**GESCHÄFTSBERICHT** 



# **INHALTSVERZEICHNIS**

Vorwort des Vorstands	Seite	3
Bericht des Aufsichtsrats	Seite	4
Konzernlagebericht	Seite	6
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	Seite	17
Konzerngewinn- und -verlustrechnung	Seite	18
Konzernbilanz	Seite	19
Konzern-Kapitalflussrechnung	Seite	20
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	Seite	21
Konzernanhang	Seite	22
Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	Seite	46
Erklärung zur Unternehmensführung	Seite	47



is a subsidiary of



# **VORWORT DES VORSTANDS**

Liebe Aktionäre.

COMPUTEC MEDIA konnte im Geschäftsjahr 2009 durch eine umfassende Restrukturierung in allen Unternehmensbereichen die Profitabilität deutlich steigern. Die Konzentration auf das Kerngeschäft, die Stärkung und der Ausbau der erfolgreichen Print- und Online-Marken sowie die Einstellung von nicht rentablen Aktivitäten bildeten hierfür die Grundlage.

Das operative Ergebnis wuchs im Vergleich zum Vorjahr um rund 75 % auf Mio. EUR 3,8 (EBITDA), die Umsatzerlöse gingen im Vergleich zum Vorjahr um 13 % auf Mio. EUR 30,3 zurück. Die Online-Aktivitäten erzielten erstmals einen positiven Ergebnisbeitrag, bedingt durch eine Umsatzsteigerung auf Mio. EUR 3,7 Mio. sowie gleichzeitige Kostenreduzierungen.

Mit rund 7,5 Millionen verkauften Magazinen haben wir über 3 Millionen Leser erreicht und damit die starke Marktposition von COMPUTEC MEDIA im Segment Electronic Entertainment bestätigt.

Die Online-Portale erreichten mit monatlich durchschnittlich 44 Mio. Visits (+70 % zum Vorjahr) sowie 4,1 Mio. Unique Usern (+39,4 % zum Vorjahr) neue Höchstwerte.

Im Geschäftsjahr 2010 erwarten wir im Zeitschriftenmarkt unverändert schwierige Rahmenbedingungen. Gleichzeitig rechnen wir mit einem moderaten Wachstum der Online-Märkte. Deshalb werden wir den eingeschlagenen Kurs fortsetzen, die Profitabilität des Unternehmens im Auge behalten und gleichzeitig die Geschäftsaktivitäten in allen Segmenten mit Augenmaß ausbauen.

Der Vorstand dankt im Namen der Gesellschaft allen Aktionären, Geschäftspartnern und dem Aufsichtsrat für die kontinuierliche Unterstützung. Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern des Unternehmens für ihr hervorragendes Engagement.

Fürth, 14. April 2010

Albrecht Hengstenberg Vorsitzender des Vorstands



Albrecht Hengstenberg Vorsitzender des Vorstands



Rainer Rosenbusch Finanzvorstand

# **BERICHT DES AUFSICHTSRATS**

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat auch im Berichtsjahr 2009 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Kontrollund Beratungsaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Er befasste sich vor dem Hintergrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise sehr eingehend mit der Lage und der Entwicklung der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft.

Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für das Unternehmen wesentlichen Aspekte, vor allem über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage sowie über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und -strategie, unterrichtet. Wichtige Themen sowie Chancen und Risiken wurden gemeinsam mit dem Vorstand erörtert. In Entscheidungen, die für die COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft und ihre Tochtergesellschaften von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats stand der Aufsichtsrat in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand.

Herr Johannes S. Gözalan legte sein Mandat als Vorstandsvorsitzender am 31. März 2009 nieder und schied aus dem Vorstand aus. Der Aufsichtsrat berief daraufhin das Vorstandsmitglied Albrecht Hengstenberg zum Vorsitzenden des Vorstands der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft.

In der Hauptversammlung der Gesellschaft am 30. Juni 2009 wurden die bisherigen Mitglieder des Aufsichtrats für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr, d. h. bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsräte für das Geschäftsjahr 2009 beschließt, bestellt. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Jürg Marquard als Vorsitzender des Aufsichtsrats bestätigt und Dr. Christoph von Hutten wiederum zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Im Berichtsjahr fanden fünf ordentliche und zwei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Von den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen fanden drei im ersten Halbjahr und zwei im zweiten Halbjahr statt. Die außerordentlichen Sitzungen fanden im März 2009 und im Juni 2009 statt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats standen dem Vorstand auch außerhalb der Sitzungen beratend zur Verfügung. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen an allen

Sitzungen teil. Da der Aufsichtsrat der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft nur aus drei Mitgliedern besteht, bestehen nach wie vor keine Ausschüsse. Soweit das Gesetz Aufgaben Ausschüssen zuweist, wurden diese durch den Aufsichtsrat als Gesamtorgan wahrgenommen.

Gegenstand der Sitzungen des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2009 insbesondere die Entwicklung der Umsatzerlöse, Kosten und operativen Ergebnisse im Vergleich zum aufgestellten Budget, Kostensenkungs- und Restrukturierungsmaßnahmen, Bilanzstruktur, Prognosen, zustimmungspflichtige Geschäfte, mögliche Akquisitionen, die strategische Weiterentwicklung der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft, Investitionen, Risikomanagement und Compliance.

Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen im Februar und März waren der Konzern- und Einzelabschluss für 2008 sowie Maßnahmen zur Ergebnissicherung und Restrukturierung vor dem Hintergrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise. Der vom Vorstand vorgelegte Konzern- und Einzelabschluss für 2008 wurde gemeinsam mit den Wirtschaftsprüfern der Gesellschaft beraten und anschließend nach eingehender Prüfung durch den Aufsichtsrat gebilligt. Weitere Themen waren die Einstellung der operativen Geschäftstätigkeit der sqoops GmbH sowie die personelle Veränderung im Vorstand.

Die Sitzung im Juni hatte insbesondere den bisherigen und den für das restliche Geschäftsjahr erwarteten operativen Geschäftsverlauf sowie Restrukturierungsmaßnahmen zum Thema.

Auf den Sitzungen im September und Oktober beriet der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand schwerpunktmäßig die Themen Geschäftsverlauf 2009, die Umsatz-, Ergebnis-, Personal-, Investitions- und Finanzplanung 2010 für die COMPUTEC-Gruppe sowie einen Rechtsstreit gegen einen Dritten.

Im Vorfeld von Umlaufbeschlussfassungen fanden zudem zahlreiche Vorgespräche und Telefonkonferenzen unter Beteiligung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand statt.

Zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle hat der Vorstand anhand ausführlicher Unterlagen jeweils ordnungsgemäß zur Beschlussfassung vorgelegt. Neue zustimmungspflichtige Geschäfte sind vom Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht festgelegt worden.

# **BERICHT DES AUFSICHTSRATS**

In Abstimmung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden wurde in sachlich gebotenen Fällen eine Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren durchgeführt. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind auch im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Der Aufsichtsrat hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft berichten Vorstand und Aufsichtsrat in der Erklärung zur Unternehmensführung. Gemäß der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (Ziffer 7.2.1) wurde die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt und die Qualifikation des Prüfers überwacht. Vorstand und Aufsichtsrat haben im März 2010 gemeinsam eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich ist.

Die von der Hauptversammlung zur Abschlussprüferin für das Berichtsjahr gewählte Bansbach Schübel Brösztl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft einschließlich der jeweiligen Lageberichte für das Geschäftsjahr 2009 geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Sie hat auch den vom Vorstand nach § 312 AktG aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ("Abhängigkeitsbericht") geprüft. Über das Ergebnis dieser Prüfung hat der Abschlussprüfer berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,

3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

Der nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellte Jahresabschluss der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft, der nach den Vorschriften der IFRS/IAS erstellte, gemäß § 315a HGB befreiende Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und Lagebericht, der Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Die Beratungen fanden in Gegenwart der Abschlussprüfer statt, die über wesentliche Ergebnisse ihrer Prüfung berichteten und Fragen beantworteten. Der Aufsichtsrat nimmt das Ergebnis der Abschlussprüfung und der Prüfung des Abhängigkeitsberichts zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Jahresund Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist entsprechend festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt worden. Ferner hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Ende des Abhängigkeitsberichts.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihr großes Engagement für das Unternehmen.

Fürth, den 24. März 2010



Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009

- Geschäft und Rahmenbedingungen
  - 1.1 Organisation und Tätigkeitsbereiche
  - 1.2 Markt
  - 1.3 Wettbewerb
- 2 Geschäftsverlauf des Konzerns
- 3 Lage des Konzerns
  - 3.1 Ertragslage
  - 3.2 Finanzlage
  - 3.3 Vermögenslage
  - 3.4 Gesamtaussage zur Lage des Konzerns
- 4 Nachtragsbericht
- 5 Risikobericht
- 6 Risikomanagement in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess
- 7 Prognosebericht
- 8 Berichterstattung nach § 315 Abs. 2 und Abs. 4 HGB
- 9 Erklärung zur Unternehmensführung

#### 1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

#### 1.1 ORGANISATION UND TÄTIGKEITSBEREICHE

Die COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft, Fürth, Deutschland (kurz: COMPUTEC AG) erreicht mit ihren Magazinen und digitalen Medien (DVD/Online) rund um die Welt des Electronic Entertainment jeden Monat ein Millionenpublikum. Das Verlagsportfolio umfasst Ende 2009 insgesamt 14 Zeitschriften zu den Themenkomplexen Digital Lifestyle, PC- und Videospiele, Hardware, Kino/DVD und Kids-Entertainment. Die Gesellschaft zählt zu den führenden Anbietern von SpecialInterest-Magazinen in den jeweiligen Segmenten und ist derzeit ausschließlich im deutschsprachigen Raum tätig.

Das in Fürth ansässige Medienunternehmen verfügt über mehr als 20 Jahre Markterfahrung in den jungen Märkten des Electronic Entertainment und etablierte frühzeitig starke Zeitschriftenmarken, beispielsweise das 1992 gestartete Magazin "PC GAMES", das zu den führenden PC-Spiele-Magazinen in Deutschland zählt. Monatlich werden durchschnittlich ca. 700.000 Magazine verkauft (ohne Sonderhefte), davon rund 100.000 Abonnements. Den Magazinen sind in der Regel Datenträger beigefügt (DVD), die Spielevollversionen, PC-Software, redaktionelle Videoreportagen oder Spielfilme enthalten. Die Magazininhalte und die Datenträgermaster werden durch eigene Redaktionen und Layoutteams selbst erstellt, die Vervielfältigung erfolgt bei externen Druckereien bzw. DVD-Produktionswerken.

Die COMPUTEC-Magazine werden durch umfassende Webseiten begleitet, die zum einen die Leser-Blatt-Bindung erhöhen und zum anderen als eigenständige Online-Angebote das Print-Geschäft strategisch flankieren. Die Mehrzahl der Websites wird durch ein eigenes Datenbank- und Publishing-System umgesetzt. Dieses System ist außerdem in der Lage, Content nach frei definierbaren Anforderungen zu syndizieren. Das Online-Portfolio umfasst Ende 2009 insgesamt

zwölf Content- & Community-Webseiten. Die Leistungsdaten der Webseiten konnten organisch sowie durch neue Kooperationen mit Netzwerkpartnern gegenüber dem Vorjahresniveau deutlich gesteigert werden. So betragen mittlerweile die Page Impressions über 1,3 Milliarden pro Monat (IVW 1/10) bei monatlich rund 52 Mio. Visits (IVW 1/10) und kumuliert 3,6 Mio. Unique Usern (AGOF internet facts 3/2009).

Die bereits 2008 begonnene Umgestaltung der Redaktionsstruktur wurde 2009 weiter verfeinert. Sowohl Print- als auch Online-Objekte werden nun überwiegend von gemeinsamen, medienübergreifenden Redaktionsteams produziert. Dies führte zum einen zu Synergien in Aufbau- und Ablaufstrukturen, zum anderen werden auf diese Weise Kompetenzen zum Ausbau der Marktposition gebündelt.

Die COMPUTEC AG hat zwei in Deutschland tätige Tochtergesellschaften. Muttergesellschaft der COMPUTEC AG ist seit 31. März 2005 die Marquard Media AG, Zug, Schweiz, die zum 31. Dezember 2009 ca. 91,43 % der Anteile hält.

#### 1.2 MARKT

Bedeutung für das Geschäft der COMPUTEC AG haben insbesondere die Computer- und Videospielebranche sowie die Consumer-Electronics-Branche. Die Entwicklungen dieser Branchen haben Auswirkungen auf die Inhalte der von der COMPUTEC AG angebotenen Magazine und Webseiten. Schneller technischer Fortschritt und eine Vielzahl neuer Produkte im Allgemeinen (Hardware, Spiele-Software, CE-Produkte) ermöglichen eine interessante und abwechslungsreiche Berichterstattung in den Print- und Online-Medien der COMPUTEC AG, die das Leserinteresse wecken.

Da für Neuerscheinungen und Neuentwicklungen in der Computerspiele- und der CE-Branche in der Regel auch entsprechende Werbebudgets

bereitgestellt werden, führen schneller technischer Fortschritt und eine Vielzahl neuer Produkte in der Regel zu höheren Werbeerlösen, der zweitgrößten Erlösquelle der COMPUTEC AG.

Die bedeutendste Erlösquelle der COMPUTEC AG sind nach wie vor die Vertriebserlöse, die durch den Verkauf der Zeitschriften erzielt werden. Sie machen ca. zwei Drittel der gesamten Erlöse aus. Auch 2009 war der Print-Markt weltweit rückläufig. In Deutschland lagen die Auflagenverluste der Branche im Jahr 2009 nicht selten im zweistelligen Prozentbereich. Die Mediennutzung verschiebt sich tendenziell von Print zu Online. Dennoch konnten die Print-Objekte der COMPUTEC AG in diesem schwierigen Marktumfeld weiterhin eine marktführende Position behaupten.

Die Herausforderungen der COMPUTEC AG bestehen insbesondere darin, für den Bereich Electronic Entertainment, insbesondere Electronic Gaming, das Geschäftsmodell, ihre redaktionelle und vertriebliche Organisation sowie die Mitarbeiter auf die sich verändernde Nutzung der Medienkanäle auszurichten. Dabei sind vor allem die folgenden Marktentwicklungen relevant:

Die Computer- und Videospielebranche ist einer der Wachstumsmärkte in Deutschland. Laut der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) wuchs die Branche alleine von 2006 auf 2008 um insgesamt 42 %. Diese Wachstumsraten rührten vor allem von den Segmenten "Konsolen" und "Handhelds" (v. a. Nintendo) her.

Die vom Bundesverband Interaktive Unterhaltungssoftware e. V. (BIU) veröffentlichten Marktzahlen für das erste Halbjahr 2009 zeigen einen Umsatzzuwachs für interaktive Unterhaltungssoftware gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 1 %.

Die Entwicklung der Software-Umsätze nach Plattformen zeigt im Zeitablauf eine Umverteilung innerhalb der Segmente. Während im Jahr 2004 die Umsätze im klassischen PC-Segment und im Konsolensegment noch eine vergleichbare Größenordnung hatten, waren die Umsätze im Konsolensegment 2009 mehr als doppelt so hoch wie im klassischen PC-Segment. Der Beratungsbedarf für Konsolen-Software ist im Vergleich zu PC-Spielen deutlich geringer (einheitlicher Hardware-Standard, geringerer Funktionsumfang).

Die aktuell und auf absehbare Zeit am stärksten wachsenden Segmente sind die Online- und Browser-Spiele, hier werden jährlich zweistellige prozentuale Wachstumsraten erwartet. Der Anteil am Gesamtmarkt wird hierbei in den nächsten Jahren bei rund 10 % liegen. Der Spielesoftwaremarkt als Ganzes wird laut PwC bis 2013 durchschnittlich um rund 5 % pro Jahr wachsen.

Die stagnierende Absatz- und Umsatzentwicklung bei PC-Spielen im klassischen Einzelhandel und das damit verbundene Wachstum im Bereich Online- und Browser-Games sowie ein verändertes Mediennutzungsverhalten werden sich auch 2010 voraussichtlich im Angebotsportfolio niederschlagen

Der Erfolg von Zeitschriften der COMPUTEC AG rund um Online-Rollenspiele zeigt jedoch, dass es auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten möglich ist, mit überzeugenden Print-Angeboten Käuferschichten zu erschließen. Zugleich ist es ein Beleg dafür, dass die COMPUTEC AG es versteht, Markttrends frühzeitig zu erkennen und die Leserschaft mit geeigneten Produkten zu bedienen – sowohl Print als auch Online.

Die Online- und Print-Objekte müssen daher auch zukünftig das steigende Konsumenteninteresse bei Online-, Mobile- und Browser-Spielen aufgreifen, um durch zunehmende Online- und Print-Reichweiten die Grundlage für ein Wachstum zu legen.

Bei den Erlösen aus den Bereichen E-Commerce sowie Online- und Browser-Games geht die COM-PUTEC AG von einem weiteren Wachstum aus.

Die Werbeerlöse, eine der beiden Haupterlösquellen, werden durch zahlreiche Faktoren beeinflusst. Die sich verändernde Mediennutzung mit einer stark wachsenden Bedeutung der Online-Formate sowie die Öffnung des Spielemarktes zum Massenmarkt führten in den letzten Jahren zu einer Verschiebung der Werbebudgets hin zu TV und Online. Allerdings ist davon auszugehen, dass das Werbemarktvolumen im Bereich Online im Vergleich zu den Vorjahren geringere Wachstumsraten aufweisen wird.

Im Print-Bereich werden eine hohe redaktionelle Marktrelevanz der Objekte sowie die Schaffung von innovativen, nur in Print möglichen Werbeformen von zunehmender Bedeutung für eine positive Entwicklung der Print-Werbeerlöse sein.

Ein weiterer wesentlicher Faktor besteht in der Konzentration der Spiele-Publisher. Im Bereich der PC-Spiele beherrschen die zehn größten Publisher mehr als 75 % des Marktsegmentes, bei den Konsolenspielen ergibt sich ein ähnliches Bild. Dadurch erhöht sich die Abhängigkeit von größeren Spiele-Publishern.

Der COMPUTEC AG gelang es 2009, die Umsätze im Print-Bereich mit Werbekunden aus dem Games-Segment gegenüber dem Vorjahr zu halten. Darüber hinaus steigt die Relevanz der Gamer-Zielgruppe für Werbekunden außerhalb der Spieleindustrie, insbesondere im Online-Bereich. Eine vollständige Kompensation der Umsatzrückgänge ist dadurch allerdings fraglich.

### 1.3 WETTBEWERB

Die gesamte Branche verzeichnet Auflagen- und Anzeigenrückgänge. Es ist davon auszugehen, dass in den nächsten 18 Monaten einige kleinere Wettbewerber ihre Aktivitäten einstellen werden, also eher mit einer Marktkonsolidierung als mit dem Einstieg neuer Marktteilnehmer gerechnet wird

Trotz des Auflagenrückgangs konnte die COM-PUTEC AG 2009 im Segment der Computer- und Videospielezeitschriften Marktanteile hinzugewinnen. Die bedeutendsten Wettbewerber bleiben unverändert der Axel Springer Verlag und IDG.

Darüber hinaus ist der Markt von einer Vielzahl kleinerer Verlage geprägt.

Auch im Online-Markt für redaktionelle Angebote im Bereich Games und Electronic Entertainment konnte die COMPUTEC AG Marktanteilszuwächse verzeichnen. Hauptwettbewerber sind in diesem Segment IDG (gamestar.de, gamepro.de), Springer (computerbild.de), Freenet (4players.de) sowie Brot und Spiele GmbH (spieletipps.de).

Die Wettbewerber der im Vorjahr mehrheitlich erworbenen Community Center GmbH, Betreiber der Jugend-Community Schueler.CC, sind neben Facebook und MySpace die Angebote der StudiVZ-Gruppe, insbesondere SchuelerVZ.

### 2 GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS

Der COMPUTEC AG gelang es, in einem schwierigen Markt und konjunkturellen Umfeld die Profitabilität zu steigern. Seit dem Frühjahr 2009 wurden umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt, in deren Rahmen alle Abteilungen und Aktivitäten der Gesellschaft auf den Prüfstand gestellt wurden. Neben der Durchführung von Personalmaßnahmen wurden sowohl im Print- als auch im Online-Bereich zahlreiche unrentable Aktivitäten eingestellt. Zugunsten des Ergebnisses und der Rentabilität wurde ein Umsatzrückgang bewusst in Kauf genommen. Die Umsatzrentabilität des bereinigten Portfolios konnte dadurch gesteigert werden.

Die Anzeigenerlöse liegen im Print-Bereich rund 23 % unter dem Vorjahr. Die deutlichsten Rückgänge gab es hierbei – beeinflusst durch den konjunkturellen Abschwung – im Bereich der Non-Games-Kunden. Die Umsätze mit Anzeigenkunden aus dem Games-Bereich liegen etwa auf Vorjahresniveau.

Die verkaufte Auflage (ohne Sonderhefte) ging 2009 gegenüber dem Vorjahr von 8,1 Mio. Exemplaren auf 7,4 Mio. Exemplare bzw. um 8,6 % zurück. Durch zahlreiche Erhöhungen der Copy-Preise wurde dem Umsatzrückgang entgegengewirkt.

Insgesamt entwickelten sich vor allem die MMOG-Spielemagazine erfreulich. Ursächlich für diese Entwicklung ist der Trend hin zu Online-Spielen. Dies bietet für die COMPUTEC AG die Chance, diese Zielgruppe frühzeitig an entsprechende Print- und Online-Angebote der COMPUTEC AG heranzuführen.

Die COMPUTEC AG konnte ihre Marktposition im Online-Bereich 2009 ausbauen. Die Online-Werbeerlöse konnten gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 16 % von Mio. EUR 3,2 auf Mio. EUR 3,7 gesteigert werden. Auf Basis der Unique User, einer Online-Kennzahl, in etwa vergleichbar mit einem Leser einer Zeitschrift, konnte die COMPUTEC AG die Reichweiten ihrer Internetangebote gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern. Im dritten Quartal 2009 wurden laut AGOF III/2009 rund 3,6 Mio. Unique User online erreicht, gegenüber dem Vorjahresvergleichswert von rund 2,0 Mio. Unique Usern eine Steigerung um 80,3 %. Diese Reichweitensteigerung bildete 2009 die Basis für die Steigerung der Online-Werbeerlöse.

Dadurch war die COMPUTEC AG im Geschäftsjahr 2009 in der Lage, das Online-Geschäft profitabel zu gestalten.

Im Online-Bereich muss auch zukünftig die Stärkung, Vernetzung und kommerzielle Auswertung des geschaffenen Portfolios im Vordergrund stehen. Die Monetarisierung des Online-Geschäfts ist nach wie vor eine der zentralen Herausforderungen. Neben den klassischen Online-Werbeerlösen ist hierbei die Generierung zusätzlicher Erlösströme von steigender Bedeutung.

#### **3 LAGE DES KONZERNS**

#### 3.1 ERTRAGSLAGE

Der Umsatz der COMPUTEC AG beträgt für das Geschäftsjahr 2009 Mio. EUR 30,2 (Vorjahr: Mio. EUR 34,7). Die Vertriebserlöse betrugen hierbei Mio. EUR 20,5 (Vorjahr: Mio. EUR 23,6), die Anzeigenerlöse betrugen Mio. EUR 9,4 (Vorjahr: Mio. EUR 10,6). Sonstige Erlöse wurden in Höhe von Mio. EUR 0,3 erzielt (Vorjahr: Mio. EUR 0,5). Vom Gesamtumsatz entfallen Mio. EUR 28,1 auf Deutschland (Vorjahr: Mio. EUR 31,4) sowie Mio. EUR 2,1 auf das Ausland (Vorjahr: Mio. EUR 3,3).

Der Materialaufwand liegt mit Mio. EUR 10,8 ca. 25 % unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: Mio. EUR 14,5). Der Rückgang ist insbesondere zurückzuführen auf niedrigere Druckauflagen und geringere Heftumfänge der Publikationen gegenüber 2008. Die Materialaufwandsquote sank gegenüber dem Vorjahr von 42 % auf 37 %. Der Materialaufwand umfasst vor allem Papier-, Druck- und Datenträger-kosten sowie Lizenzkosten für Vollversionen (Spiele und Filme).

Der Personalaufwand beträgt 2009 rund Mio. EUR 8,3 und liegt damit rund 17 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums 2008 (Mio. EUR 10,0). Ursächlich für den Rückgang sind v. a. seit dem Frühjahr 2009 im Rahmen der Restrukturierung durchgeführte Personalmaßnahmen.

Die planmäßigen Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von Mio. EUR 1,0 auf Mio. EUR 1,2 erhöht. Der Anstieg resultiert v. a. aus

höheren planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen insbesondere Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeine Kosten. Mit Mio. EUR 7,7 liegen diese ca. 10 % unter dem Vorjahreswert (Mio. EUR 8,6).

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) für das Geschäftsjahr 2009 beträgt Mio. EUR +3,8 und konnte gegenüber dem Vorjahreswert um rund 75 % gesteigert werden (Vorjahr: Mio. EUR +2,2). Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wurde auf Mio. EUR +2,6 gesteigert (Vorjahr: Mio. EUR +1,2).

Das Ergebnis aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen verbesserte sich aufgrund der Einstellung des Geschäftsbetriebs der sqoops GmbH von im Vorjahr Mio. EUR -2,2 auf Mio. EUR -0,1.

Das Konzernergebnis verbesserte sich auf Mio. EUR +2,4 (Vorjahr: Mio. EUR -1,0).

### 3.2 FINANZLAGE

Die Liquidität beträgt zum 31. Dezember 2009 ca. Mio. EUR 3,6 und liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert (Mio. EUR 2,1). Die gesperrte Liquidität zur Absicherung von Zahlungsbürgschaften ist mit TEUR 89 so hoch wie im Vorjahr. Der Gesellschaft stehen Kredit- und Kontokorrentlinien im Umfang von Mio. EUR 2,0 zur Verfügung, die zum Berichtsstichtag ungenutzt sind.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit beträgt Mio. EUR 2,3 (Vorjahr: Mio. EUR 2,2).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt Mio. EUR -0,7 (Vorjahr: Mio. EUR -2,2). Neben Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (Mio. EUR -0,1) wirken hier v. a. Earn-out-Zahlungen und Kaufpreisraten für den Erwerb von Tochtergesellschaften in Vorjahren (Mio. EUR -0,6).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt Mio. EUR -0,1 (Vorjahr: Mio. EUR 0,1).

Das Finanzrisikomanagement erfolgt im Rahmen des Risikoüberwachungssystems der Muttergesellschaft, in das auch die Tochtergesellschaften einbezogen sind. Sicherungsgeschäfte wurden aufgrund der als nicht wesentlich erachteten Zinsund Währungsrisiken nicht vorgenommen.

#### 3.3 VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich mit Mio. EUR 12,7 gegenüber dem Vorjahr (Mio. EUR 13,4) nur leicht verändert. Aufgrund des positiven Konzernergebnisses ist das Eigenkapital zum 31. Dezember 2009 mit rund Mio. EUR 1,1 positiv (Vorjahr: Mio. EUR -1,2). Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2009 rund 9 %.

Der Konzern verfügt über selbst geschaffenes und daher nicht bilanziertes immaterielles Vermögen von erheblichem Wert (insbesondere Zeitschriften-Titelrechte).

Zum 31. Dezember 2009 bestehen wie im Vorjahr keine Bankverbindlichkeiten. Die Summe der Schulden (Passiva ohne Eigenkapital) hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert (Mio. EUR 11,6; Vorjahr: Mio. EUR 14,5).

#### 3.4 GESAMTAUSSAGE ZUR LAGE DES KONZERNS

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts lässt sich folgende Gesamtaussage zur Lage des Konzerns treffen:

Die liquiden Mittel sind deutlich höher als im Vorjahr, der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist positiv. Die Finanzlage hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Trotz eines Umsatzrückgangs konnte das Ergebnis deutlich gesteigert werden. Die Ertragslage des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Die Gesamtverschuldung ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 20 % geringer, es bestehen keine Bankverbindlichkeiten, das Konzerneigenkapital ist positiv. Die Vermögenslage hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert.

#### **4 NACHTRAGSBERICHT**

Es gab keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Berichtsstichtag.

#### **5 RISIKOBERICHT**

Das Risikomanagement erkennt, analysiert, bewertet und steuert alle Unternehmensrisiken. Das Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen. Das Risikomanagement erfolgt bei der COMPUTEC AG auf mehreren Ebenen. Grundlage ist das umfangreiche Controlling bei der COMPUTEC AG. Die Etatplanung erfolgt sehr detailliert, in der Folge werden monatlich die Abweichungen der tatsächlichen von der geplanten Geschäftsentwicklung analysiert. Risiken, die den Unternehmenserfolg gefährden könnten, werden so frühzeitig erkannt. Bei ersten Anzeichen von Abweichungen gegenüber der Etatplanung wird die Planung für das Restjahr auf Basis der aktuellen Entwicklungen und Einschätzungen überarbeitet. Dies geschieht mehrmals jährlich.

Wesentliche Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung sind insbesondere Verkaufszahlen, Anzeigenstände, Deckungsbeiträge, EBITDA und Remissionsquote. Zudem werden kurz- und langfristige Liquiditätspläne und weitere regelmäßige Berichte erstellt, um die Finanzierung zu sichern und die Handlungsfähigkeit zu erhalten. Derivative Finanzinstrumente wurden nicht genutzt, da

Währungs- und Preisänderungsrisiken für das derzeitige Geschäft der COMPUTEC AG keine Relevanz besitzen.

Um gefährdende Risiken frühzeitig erkennen zu können, besteht ein gruppenweites Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem, in dessen Rahmen verschiedene Risikofelder laufend beobachtet und bewertet werden. Gespeist wird dieses System aus allen relevanten Abteilungen. Verdichtet und bewertet werden die Informationen von zentraler Stelle. Ein Austausch über die Entwicklungen im Risikoumfeld erfolgt zudem in regelmäßigen Meetings.

Ein weiterer Bestandteil des Risikomanagements ist, dass Risiken abgesichert werden. Zu nennen sind insbesondere branchenübliche Haftpflichtund Sachversicherungen.

Daneben existieren zahlreiche Richtlinien und Vorkehrungen, die auf eine weitere Risikominimierung zielen. So gibt es z. B. die Position eines Quality Assurance Managers, der sämtliche Datenträgermaster vor der Veröffentlichung mit den Magazinen auf Funktionsfähigkeit, Alterskennzeichnung nach dem Jugendschutzgesetz und Nichtverletzung von Rechten Dritter untersucht.

Die Risiken der Geschäftsentwicklung resultieren grundsätzlich aus der Wettbewerbssituation und Marktrisiken. Im Folgenden werden die wesentlichen Einzelrisiken und Risikokategorien detailliert erläutert, die Aufteilung ist an der des internen Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystems angelehnt.

Konjunktur: Die Verschlechterung der konjunkturellen Lage in Deutschland und Europa könnte sich negativ auf den Zeitschriftenabsatz und die Werbeerlösentwicklung auswirken.

Entwicklung der Computer- und Videospielebranche: Die Anzahl der installierten und aktiv genutzten Spielesysteme, die Anzahl und Attraktivität der neu veröffentlichten Spielesoftware-Programme und das Freizeitverhalten bilden die wesentlichen Determinanten für die Entwicklung des Leserinteresses und damit indirekt für den Abverkauf von Magazinen im Segment der Computer- und Videospiele. Anzeigenerlöse können nur dann generiert werden, wenn entsprechende Werbebudgets von der Spieleindustrie bereitgestellt werden und die Objekte der COMPUTEC AG von den Werbekunden hinsichtlich Reichweite und Zielgruppenaffinität als attraktiv angesehen werden. Eine weitere Konzentration bei den Spieleentwicklern könnte sich negativ auf zukünftige Anzeigenerlöse auswirken.

Entwicklung der CE-Branche: Negative Auswirkungen für die COMPUTEC AG könnten sich ergeben, wenn die Anzahl der Produktneuheiten deutlich zurückgeht. Hierdurch könnten sich negative Auswirkungen auf die Entwicklung der Anzeigenerlöse ergeben.

Online-Rollenspiele: Deutliche Umsatz- und Ergebnisbeiträge werden derzeit durch redaktionelle Angebote zum Thema Online-Rollenspiele erzielt. Besonders hervorzuheben ist das Genre MMOG (Massive Multiplayer Online-Games), das von Produkten wie World of Warcraft, Aion und Guild Wars dominiert wird. Sollte das Interesse an diesem Spiele-Genre nachlassen, so könnte dies negative Auswirkungen auf die Ertragskraft der COMPUTEC AG haben.

Entwicklung der Vertriebs- und Abonnementserlöse (Print): Der Print-Markt ist weiterhin rückläufig, was Absatzrückgänge zur Folge hat. Durch Preiserhöhungen und Preisdifferenzierungen können die Ergebnis- und Umsatzauswirkungen voraussichtlich nur zum Teil abgefedert werden.

Umschichtung der Werbebudgets: Werbebudgets

werden immer weniger im Print-Bereich investiert, tendenziell findet eine Umschichtung der Werbeetats hin zu TV- und Online-Werbung statt. Der
Anzeigenerlösrückgang im Print-Bereich könnte
mittelfristig nicht vollständig durch eine Anzeigenerlössteigerung im Online-Bereich oder durch
andere Medienangebote der COMPUTEC AG
bzw. durch alternative Erlösquellen aufgefangen
werden.

<u>Fertigungskosten:</u> Insbesondere die Papierpreise haben sich in der Vergangenheit als volatil erwiesen, höhere Materialeinstandskosten würden die Profitabilität verschlechtern. Kurzfristig wird allerdings mit stabilen bis leicht sinkenden Materialeinstandskosten gerechnet.

Wettbewerb: Aufgrund der prognostizierten mittelbis langfristig positiven Entwicklung im Bereich des Electronic Entertainment könnten neue Marktteilnehmer auftreten. Digitalisierung und steigende Medienkonvergenz bedeuten potenzielle neue Mitbewerber innerhalb der Wertschöpfungskette und aus anderen Märkten.

Strategie: Im Print-Markt ist mittelfristig kein großes Marktwachstum zu erwarten. Der Ausbau des Online-Bereiches beinhaltet Chancen und Risiken. Zukünftige Umsätze und Ergebnisse könnten durch ein (teilweises) Scheitern in diesem Bereich negativ beeinträchtigt werden.

Online: Die Markteintrittsbarrieren sind bezogen auf Online-Angebote im Games- und Electronic-Entertainment-Segment als eher gering einzustufen. Die COMPUTEC AG müsste bei zusätzlichen Internetangeboten in diesem Segment noch größere redaktionelle und sonstige Anstrengungen unternehmen, um die Konsumenten auf ihren Angeboten und Internetportalen zu halten. Zudem könnte sich ein aggressiver Preiswettbewerb um die bestehenden Werbebudgets entfalten. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die finanziellen Investitionsmittel der COMPUTEC AG begrenzt sind.

Gesetzliche Rahmenbedingungen, Jugendschutz: Die geltenden Jugendschutzbestimmungen sind auch für Zeitschriften mit Datenträgern (DVD) relevant. Bei der Prüfung und Zusammenstellung dieser Datenträger können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, obwohl die Gesellschaft Sicherheitsmaßnahmen und Kontrollen installiert hat. Fehler in der Prüfung oder Zusammenstellung der Inhalte könnten zu Umsatzausfällen und damit Verlusten führen. Der Gesetzgeber diskutiert immer wieder eine Verschärfung der gesetzlichen Regelungen für die sogenannten gewaltverherrlichenden oder gewaltbeherrschenden Computer- und Videospiele. Überlegungen seitens der Legislative betreffen die Zulassungs- und Vermarktungsvorschriften sowie die Alterskennzeichnungspflichten für dieses Genre. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass neue Beschränkungen negative Auswirkungen auf die Werbe- oder Vertriebserlöse der Gesellschaft hätten.

Mehrwertsteuer: Ein Risiko besteht für die COMPUTEC AG darin, dass für Zeitschriften statt des derzeit geltenden ermäßigten Mehrwertsteuersatzes der volle Mehrwertsteuersatz erhoben werden könnte.

Rechtsstreitigkeiten: Für bestehende Gerichtsstreitigkeiten hat die Gesellschaft sorgfältig bemessene Rückstellungen gebildet. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Ausgang der Gerichtsurteile von dem erwarteten Ergebnis abweicht und in Folgejahren zu höheren Aufwendungen und Auszahlungen führt.

Zinsentwicklung: Zinssteigerungen werden die Finanzierungskonditionen der Gesellschaft verschlechtern.

# 6 RISIKOMANAGEMENT IN BEZUG AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Im Folgenden werden die nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB geforderten wesentlichen Merkmale des

internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess dargestellt.

Als Bestandteil der unternehmerischen Überwachung umfasst das Interne Kontrollsystem (IKS) alle Maßnahmen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und rechtlichen Vorschriften. Grundsätzlich lassen sich prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen unterscheiden. Zu den prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen zählen neben manuellen Prozesskontrollen wie dem "Vier-Augen-Prinzip" auch Verfahrensanweisungen, Funktionstrennungsprinzipien oder automatisierte IT-Prozesskontrollen. Die Trennung von Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen reduziert das Risiko doloser Handlungen.

Das IKS wird regelmäßig durch eigene Prüfungen auf seine Funktionsfähigkeit hin überprüft. Eine interne Revision besteht bei der COMPUTEC AG aufgrund der Unternehmensgröße nicht.

In Bezug auf die Konzernrechnungslegung zielt das Risikomanagement insbesondere auf das Risiko der Fehlerhaftigkeit der Konzernbuchhaltung. Um dieses Fehlerrisiko zu minimieren, sind die Kontrollen innerhalb des rechnungslegungsbezogenen IKS risikoorientiert installiert. Beispielsweise werden Bilanzpositionen oder Geschäftsvorfälle von betragsmäßig hoher Bedeutung oder hoher Frequenz intensiver überwacht als weniger bedeutende, unregelmäßige Sachverhalte.

Die buchhalterische Erfassung der Geschäftsvorfälle erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften sowie der Muttergesellschaft COMPUTEC AG durch Software des Herstellers SAP. Zum Zwecke der Erstellung von Konzern(zwischen)abschlüssen werden diese Daten in ein Tabellenkalkulationsprogramm exportiert, in dem die Konzernzahlen ermittelt werden.

Durch dieses Vorgehen ist die Überleitung der Einzelabschlusswerte hin zum Konzernabschluss sehr transparent, nachvollziehbar und überprüfbar.

Die Konzernergebnisse werden unterjährig monatlich erstellt, analysiert und diversen Plausibilitätskontrollen unterzogen. Die Einbindung in das Rechnungswesen der Muttergesellschaft stellt eine weitere Kontrollinstanz dar. Der auf Ebene der COMPUTEC AG monatlich erstellte Abschluss ist in das Berichtswesen der Muttergesellschaft eingebunden und wird auch dort intensiv analysiert und plausibilisiert.

An den Aufsichtsrat – prozessunabhängiger Bestandteil des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems – erfolgt mindestens einmal monatlich eine umfassende Berichterstattung über die erzielten Ergebnisse, die dieser umfassend überprüft und plausibilisiert. Regelmäßig werden auch IKS und Risikomanagement thematisiert.

Diese umfassenden Kontrollaktivitäten bilden die Basis dafür, dass die Rechnungslegung auch im Rahmen des Konzernjahresabschlusses am Ende des Geschäftsjahres in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und sonstigen Regeln erfolgt. Zusätzliche Kontrollaktivitäten im Rahmen des Konzernjahresabschlusses stellen bspw. sicher, dass die Inventur ordnungsgemäß erfolgt. Weiterhin erfolgen Plausibilisierungsprüfungen über Kennzahlensysteme oder Zeitreihenvergleiche.

Der Konzernabschlussprüfer stellt neben dem Aufsichtsrat eine weitere wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses auf Konzernebene dar. Er wurde von der Hauptversammlung im Juni 2009 gewählt, nachdem er gegenüber dem Aufsichtsrat zuvor eine umfassende Unabhängigkeitserklärung abgab, laut der keine Interessenkonflikte bestehen. Am Jahresende ist zudem ein geprüftes Berichtspaket an die Muttergesellschaft Marquard Media AG abzuliefern, das

zusätzlich deren Abschlussprüfern vorgelegt wird. Auch dies stellt eine zusätzliche Kontrollaktivität in Bezug auf die Rechnungslegung im Rahmen des Konzernjahresabschlusses dar.

Zusätzlich zum Abschlussprüfer prüft auch der Aufsichtsrat den Konzernjahresabschluss, bevor dieser festgestellt und gebilligt wird.

Als weiterer prozessunabhängiger Bestandteil innerhalb des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind externe Dienstleister zu nennen. Komplexe rechnungslegungsspezifische Themen beinhalten grundsätzlich ein Risiko der falschen buchhalterischen Abbildung. Die COMPUTEC AG nimmt bei derartigen Themen in der Regel externe Dienstleister oder Berater in Anspruch.

Trotz des umfangreichen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems besteht keine absolute Sicherheit, dass alle Geschäftsvorfälle in der Konzernrechnungslegung zeitnah, vollständig und korrekt erfasst werden.

#### **7 PROGNOSEBERICHT**

Das unsichere konjunkturelle und wirtschaftliche Umfeld erschwert grundsätzlich eine Prognose. Trotz sorgfältiger Planung können die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

Die COMPUTEC AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr frühzeitig auf die Wirtschaftskrise reagiert und konnte dem Umsatzrückgang durch Restrukturierungsmaßnahmen entgegenwirken und so das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr sogar steigern. Auch für 2010 geht der Vorstand davon aus, dass die Auswirkungen der Finanzkrise für die COMPUTEC AG weniger negativ sein werden als bspw. für die Branchen Maschinenbau oder Automobil. Es wird derzeit nicht davon ausgegangen, dass 2010 die Werbeerlöse und die

Kaufbereitschaft, bezogen auf das bereinigte Portfolio der COMPUTEC AG, im Vergleich zu 2009 massiv zurückgehen. Dennoch liegen hier prinzipiell die größten Risiken angesichts der anhaltenden Wirtschafts- und Finanzkrise. Auch im nächsten Geschäftsjahr sollen deutlich positive operative Ergebnisse erzielt werden, auch wenn das Ergebnisniveau von 2009 voraussichtlich nicht ganz erreicht werden kann. Aufgrund der Portfoliobereinigung im abgelaufenen Geschäftsjahr werden die Umsätze im nächsten Jahr geringer sein.

Angestrebt wird eine weitere Steigerung der Printund Online-Marktanteile in den redaktionellen
Special-Interest-Bereichen Games und Electronic
Entertainment. Da die Verkäufe der bestehenden
Zeitschriftenpublikationen insgesamt voraussichtlich nicht steigen werden, sind Investitionen in
neue Zeitschriftentitel sowie neue Geschäftssegmente und Medien notwendig. Die Finanzierung
des Wachstums, z. B. Beteiligungsinvestitionen
oder der Erwerb immaterieller Rechte, soll dabei
im Wesentlichen aus den positiven Cashflows der
Gesellschaft selbst finanziert werden. Bei etwaigen
größeren Investitionen wäre eine teilweise Fremdfinanzierung notwendig.

Die Finanzlage sollte auch 2010 gut bleiben. Die COMPUTEC AG besitzt zum Berichtsstichtag liquide Mittel von rund Mio. EUR 3,6. Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Banken, darüber hinaus stehen rund Mio. EUR 2 an Kontokorrent- und Kreditlinien zur Verfügung.

# 8 BERICHTERSTATTUNG NACH § 315 ABS. 2 UND ABS. 4 HGB

Das Vergütungssystem des Vorstands beinhaltet fixe und variable Gehaltskomponenten. Die variable Gehaltskomponente ist hierbei an die operativen Ergebnisziele des Unternehmens geknüpft. Eine zusätzliche fixe oder variable Entlohnung über Aktienoptionen ist nicht vereinbart. Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands (inkl. Sachleistungen)

betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 297 (Vorjahr: TEUR 605).

Die Ordentliche Hauptversammlung beschloss am 30. Juni 2009 nach den Vorschriften über die vereinfachte Kapitalherabsetzung (§§ 229 ff. AktG) eine Herabsetzung des Grundkapitals um 1.355 TEUR, um Verluste auszugleichen. Die Eintragung in das Handelsregister ist im August 2009 erfolgt. Der rechnerische Anteil am Grundkapital einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie beträgt zum Berichtsstichtag 1,00 EUR (Vorjahr: 1,25 EUR). Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2009 5.422 TEUR (Vorjahr: 6.777 TEUR), die Kapitalrücklage beträgt 954 TEUR (Vorjahr: 3.658 TEUR). Die Anzahl der ausgegebenen Stammaktien beträgt 5.421.645 Stück (Vorjahr: 5.421.645 Stück). Sämtliche Anteile sind vollständig einbezahlt, jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht. Beschränkungen betreffend die Stimmrechte oder die Übertragbarkeit von Aktien an der Gesellschaft sind dem Vorstand nicht bekannt.

Im Falle einer Gewinnausschüttung besitzt jede Aktie das gleiche Gewinnbezugsrecht. Eine Gewinnausschüttung erfolgt für das Geschäftsjahr 2009 nicht. Die Marquard Media AG, Zug, Schweiz hält ca. 91,43 % der Aktien und Stimmrechte. Herr Jürg Marquard, Aufsichtsratsvorsitzender der COMPUTEC AG, übt beherrschenden Einfluss auf die Marquard Media AG aus.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 9. August 2014 durch Ausgabe neuer Inhaberstückaktien einmal oder mehrmals um höchstens 2.710 TEUR zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die Erhöhungen können gegen Bar- oder Sacheinlagen erfolgen. Es besteht die Möglichkeit eines sogenannten vereinfachten Bezugsrechtsausschlusses; demnach kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht für einen Betrag von bis zu 10 % des

bei Beschlussfassung über die Ausnutzung des genehmigten Kapitals I vorhandenen Grundkapitals ausschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet

Es existieren gemäß Satzung folgende genehmigte und bedingte Kapitalien, die zukünftig grundsätzlich zur Verwässerung des Ergebnisses pro Aktie führen könnten:

	Aktien/EUR	Zweck
Genehmigtes Kapital I (Bar- oder Sacheinlage)	2.710.000	Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien (gültig bis 9. August 2014) Vereinfachter Bezugsrechts- ausschluss für bis zu 10 % des Grundkapitals möglich.
Bedingtes Kapital I	2.120.000	Wandel- und/oder Options- schuldverschreibungen (gültig bis 4. April 2010)
Bedingtes Kapital III	158.400	Laufendes Aktienoptions- programm 2004 (gegenstandslos, da die Aktien- optionen verfallen sind)
Bedingtes Kapital IV	161.600	Künftig mögliches neues Aktienoptionsprogramm (gültig bis 4. April 2010)

Zur Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern wird auf die §§ 84, 85 AktG, zu Änderungen der Satzung auf die §§ 133, 179 AktG verwiesen. Weiterhin ist in der Satzung Folgendes geregelt: Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung von ordentlichen und stellvertretenden Vorstandsmitgliedern, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat. Besteht der Vorstand aus mehreren Mitgliedern, so soll der Aufsichtsrat ein Mitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Der Vorstand der Gesellschaft besteht zum 31. Dezember 2009 aus zwei Mitgliedern.

# 9 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENS-FÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist im Geschäftsbericht 2009 enthalten, der im Internet unter <a href="www.computec.de">www.computec.de</a> zum Download zur Verfügung steht.

Fürth, den 4. März 2010 COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft

Der Vorstand gez. Albrecht Hengstenberg (Vorsitzender des Vorstands)

gez. Rainer Rosenbusch (Vorstand)

Versicherung der gesetzlichen Vertreter der COMPUTEC MEDIA AG, Fürth, zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2009

Nach bestem Wissen und Gewissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Fürth, den 4. März 2010

Der Vorstand gez. Albrecht Hengstenberg (Vorsitzender des Vorstands)

gez. Rainer Rosenbusch (Vorstand)

# KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

	Anm.	1.1. bis 31.12.2009 TEUR	1.1. bis 31.12.2008 TEUR
Umsatzerlöse	1	30.182	34.699
Sonstige Erträge	2	941	779
Veränderung des Bestands an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen	3	-435	-189
Materialaufwand und sonstige Leistungen	4	-10.847	-14.535
Personalaufwand	5	-8.301	-9.999
Aufwand für planmäßige Abschreibungen	6	-1.160	-990
Andere Aufwendungen	7	-7.732	-8.576
Ergebnis der operativen Tätigkeit		2.648	1.189
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten Unternehmen	8	-120	-2.185
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	115	178
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	-201	-238
Steuern vom Einkommen und Ertrag	10	-76	42
Konzernergebnis vor Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter		2.366	-1.014
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		45	39
Konzernergebnis		2.411	-975
EBITDA		3.808	2.179
Ergebnis je Aktie in EUR	11	0,44	-0,18
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	11	0,44	-0,18

# **GESAMTERGEBNISRECHNUNG**

	1.1. bis 31.12.2009 TEUR	1.1. bis 31.12.2008 TEUR
Konzernergebnis der Periode	2.366	-1.014
Direkt im Eigenkapital erfasste ergebniswirksame Beträge	0	0
Summe	2.366	-1.014
davon entfallend auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	2.411	-975
davon entfallend auf Minderheitsanteile	-45	-39

# **KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2009**

	Anm.	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	12	4.833	5.656
Sachanlagen	12	443	663
Latente Steueransprüche	13	44	62
Summe langfristige Vermögenswerte		5.320	6.381
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen	14	1.426	2.083
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	2.117	1.810
Laufende Ertragsteueransprüche	16	7	29
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	3.601	2.128
Sonstige Vermögenswerte	18	240	922
Summe kurzfristige Vermögenswerte		7.391	6.972
BILANZSUMME		12.711	13.353
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Gezeichnetes Kapital		5.422	6.777
Rücklagen		954	3.658
Aufgelaufener Verlust		-5.618	-12.089
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		758	-1.654
Anteile anderer Gesellschafter		349	465
Summe Eigenkapital	19	1.107	-1.189
		-	
Langfristige Schulden		0	04
Sonstige Verbindlichkeiten		0	21
Latente Steuerverbindlichkeiten	20	318	442
Summe langfristige Schulden	20	318	463
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen		3.099	3.768
Verbindlichkeiten aus Steuern von Einkommen und Ertrag		106	88
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.193	1.523
Sonstige Verbindlichkeiten		6.888	8.700
Summe kurzfristige Schulden	21	11.286	14.079
Summe Schulden		11.604	14.542
BILANZSUMME		12.711	13.353

# KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2009

1.1	. bis 31.12.2009 TEUR	1.1. bis 31.12.2008 TEUR
Konzernergebnis	2.411	-975
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	863	686
Abschreibungen auf Sachanlagen	297	302
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	1.797
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-170	-339
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sow	⁄ie	
anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.345	241
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie		
anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sin	d -1.808	427
Abnahme der Rückstellungen	-668	-134
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	2.270	2.005
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	4 -49	22 0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-88	-297
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-1.198
Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften	-593	-555
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-726	-2.028
Einzahlungen aus Rückzahlung durch Unternehmenseigner	0	1.072
Gewinnausschüttung an Minderheitsgesellschafter	-71	0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	0	-938
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-71	134
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.473	111
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.039	1.928
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.512	2.039

# EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Rücklagen TEUR	Aufgelaufener Gewinn/Verlust TEUR	Summe direkt im Eigenkapital erfasster Beträge TEUR	Auf Aktionäre der COMPUTEC MEDIA AG entfallendes Eigenkapital TEUR	Anteile anderer Gesellschafter TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
Stand am 1. Januar 2008	6.777	3.658	-11.113	0	-678	0	-678
Konzernergebnis im Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008	0	0	-975	0	-975	465	-510
Stand am 31. Dezember 2008	6.777	3.658	-12.088	0	-1.653	465	-1.188
Entnahme Kapitalrücklage	0	-2.704	2.704	0	0	0	0
Kapitalherabsetzung	-1.355	0	1.355	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	-71	-71
Konzernergebnis im Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009	0	0	2.411	0	2.411	-45	2.366
Stand am 31. Dezember 2009	5.422	954	-5.618	0	758	349	1.107

# KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

#### A) DIE GESELLSCHAFT

Gegenstand der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft mit Sitz in der Dr.-Mack-Str. 77, 90762 Fürth, Deutschland (im Folgenden kurz: COMPU-TEC AG) ist die Herausgabe, die Erstellung, die Veröffentlichung und der Vertrieb von redaktionellen Inhalten und Diensten im Bereich Electronic Entertainment (insbesondere im Hinblick auf Computer- und Videospiele, Film- und DVD-Inhalte, Hard- und Software, Lifestyle, Musik) über alle physischen und elektronischen Medien und Verbreitungswege wie Printmedien, Internet (z. B. IP-TV), Mobilfunknetze, Kabelnetze, terrestrische Netze und Satellit sowie die Vermarktung von Werberaum der Medien. Ferner ist Unternehmensgegenstand die Herausgabe, die Erstellung, der Vertrieb und die Vermarktung von Online-Spielen und sonstigen Online-Diensten im In- und Ausland sowie die Veranstaltung von Kongressen und Seminaren im Business-to-Business- sowie Business-to-Consumer-Bereich sowie die Erbringung von Werbe-, Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen einschließlich Agenturleistungen. Das Unternehmen hat zwei Tochtergesellschaften in Deutschland.

Muttergesellschaft der COMPUTEC AG ist seit 31. März 2005 die Marquard Media AG, Zug, Schweiz, die zum 31. Dezember 2009 ca. 91,43 % der Anteile an der COMPUTEC AG hält.

# B) ÜBERBLICK ÜBER WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

### a) GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der beigefügte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der

Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Der Konzernabschluss des vergangenen Geschäftsjahres wurde ebenfalls gemäß genannter IFBS erstellt.

Es wurden alle IAS/IFRS berücksichtigt, die verpflichtend für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr anzuwenden waren. Folgende Standards und Interpretationen waren erstmalig im Geschäftsjahr 2009 anzuwenden:

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Im vorliegenden Konzernabschluss wird aufgrund der Änderungen des IAS 1 erstmalig eine Gesamtergebnisrechnung dargestellt und die Eigenkapitalveränderungsrechnung separat gezeigt. Die Gesamtergebnisrechnung umfasst das Konzernergebnis und die sonstigen Ergebnisse, die direkt im Eigenkapital erfasst werden.
- IAS 23 Fremdkapitalkosten: Gegenstand der Interpretation ist es, die Möglichkeit, Fremdkapitalkosten direkt als Aufwand zu erfassen, für den Fall zu eliminieren, dass die Fremdkapitalkosten direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes im Sinne von IAS 23 (überarbeitet) zugeordnet werden können. Für den vorliegenden Konzernabschluss der COMPUTEC AG ergeben sich hierdurch keine Auswirkungen.
- IAS 32 Finanzinstrumente: Die Änderungen dieses Standards befassen sich mit der Klassifizierung von Finanzinstrumenten, z. B. der Einordnung bestimmter Gesellschaftereinlagen als Eigen- oder Fremdkapital. Für den vorliegenden Konzernabschluss der COMPUTEC AG ergeben sich hierdurch keine Auswirkungen.
- IAS 39/IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate/Finanzinstrumente Ansatz und Be-

wertung: Die Änderungen betreffen u. a. die Beurteilung, ob ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag abzuspalten und getrennt als Derivat zu bilanzieren ist. Für den vorliegenden Konzernabschluss der COMPUTEC AG ergeben sich hierdurch keine Auswirkungen.

- IFRS 1/IAS 27 "Erstmalige Anwendung der IFRS" bzw. "Konzern- und Einzelabschlüsse": Die Änderungen beziehen sich ausschließlich auf Einzelabschlüsse nach IFRS. Für den vorliegenden Konzernabschluss der COMPUTEC AG ergeben sich hierdurch keine Auswirkungen.
- IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung: Das IASB hat im Rahmen der Änderung von IFRS 2 beschlossen, die Begriffe "Ausübungsbedingungen" und "Annullierung" klarzustellen bzw. zu konkretisieren. Für den vorliegenden Konzernabschluss der COMPUTEC AG ergeben sich hierdurch keine Auswirkungen.
- IFRS 7 Finanzinstrumente, Angaben: Die Änderungen umfassen insbesondere erweiterte Angabepflichten zu Finanzinstrumenten, die im vorliegenden Konzernabschluss der COMPUTEC AG umgesetzt wurden.
- IFRS 8 Segmentberichterstattung: Durch IFRS 8 wird die Segmentberichterstattung vom sogenannten risk and reward approach des IAS 14 auf den management approach in Bezug auf die Segmentidentifikation umgestellt. Maßgeblich sind dabei die Informationen, die dem sogenannten chief operating decision maker regelmäßig für Entscheidungszwecke zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig wird die Bewertung der Segmente vom financial accounting approach des IAS 14 auf den management approach umgestellt. Die Vorgaben des IFRS 8 wurden in der Darstellung der Segmentberichterstattung des vorliegenden Kon-

zernabschlusses der COMPUTEC AG vollständig verarbeitet, die Vorjahreszahlen sind entsprechend angepasst worden.

- Improvement Project: Die Änderungen betreffen zum einen Änderungen in der Darstellung, Erfassung und Bewertung von Abschlusspositionen, zum anderen handelt es sich um redaktionelle Änderungen, um z. B. Inkonsistenzen zwischen einzelnen Standards zu beseitigen. Für den vorliegenden Konzernabschluss der COMPUTEC AG ergeben sich hierdurch keine Auswirkungen.
- IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme: Das Verkaufsgeschäft, das Basis der Gewährung der Prämie ist, ist als Mehrkomponentenvertrag zu behandeln. Für den vorliegenden Konzernabschluss der COMPUTEC AG ergeben sich hierdurch keine Auswirkungen.
- IFRIC 14 IAS 19 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung: Die Interpretation gibt Hinweise, wie die Begrenzung nach IAS 19 für einen Überschuss festzulegen ist, der als Vermögenswert angesetzt werden kann. Für den vorliegenden Konzernabschluss der COMPUTEC AG ergeben sich hierdurch keine Auswirkungen.

Folgende Standards und Interpretationen bzw. deren Änderungen wurden zum 31. Dezember 2009 nicht angewendet, da deren Anwendung zum 31. Dezember 2009 noch nicht verpflichtend war:

- IFRS 1: Umstrukturierung des Standards
- IFRS 1: Weitere Ausnahmen für IFRS-Erstanwender
- IFRS 2: Konzerninterne anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich
- IFRS 3/IAS 27: Unternehmenszusammenschlüs-

se/Konzern- und separate Einzelabschlüsse

- IFRS 9: Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten bei Finanzinstrumenten
- IAS 24: Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- IAS 32: Klassifizierung von Bezugsrechten
- IAS 39: Eligible Hedged Items (qualifizierende Grundgeschäfte)
- IFRIC 12: Vereinbarung von Dienstleistungskonzessionen
- IFRIC 15: Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien
- IFRIC 16: Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
- IFRIC 17: Unbare Ausschüttungen an Anteilseigner
- IFRIC 18: Übertragung von Vermögenswerten von Kunden

Nach Einschätzung des Vorstands würden sich bei Anwendung dieser noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss ergeben.

Der Konzernabschluss ist ein Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards und entspricht § 315a HGB des deutschen Handelsgesetzbuches. Der Konzernabschluss umfasst die Jahresabschlüsse der COMPUTEC AG sowie ihrer Tochtergesellschaften.

Der Vorstand der COMPUTEC AG hat den Konzernabschluss am 4. März 2010 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

#### b) BEWERTUNGSGRUNDLAGEN

Die Berichtswährung in diesem Abschluss ist Euro. Die Darstellung der Werte erfolgt überwiegend in TEUR. In Einzelfällen kann es hierdurch zu Rundungsdifferenzen kommen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Die Erstellung von Jahresabschlüssen nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen der Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen während des Geschäftsjahres beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden regelmäßig überprüft. Anpassungen von Vermögenswerten oder Schulden aufgrund veränderter Schätzungen erfolgen in den Rechnungslegungsperioden, in denen sie sich auswirken, gegebenenfalls auch in zukünftigen Perioden.

Die diesem Konzernabschluss zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen unterlagen zum Stichtag keinen wesentlichen Risiken, sodass im folgenden Geschäftsjahr von keiner wesentlichen Änderung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden auszugehen ist.

Im Rahmen des vorliegenden Konzernabschlusses wurden Schätzungen und Annahmen insbesondere bei den zu erwartenden Zeitschriftenremissionen (Buchwert (BW) 31. Dezember 2009: Mio. EUR 1,2; Vorjahr: Mio. EUR 1,5) und bei den immateriellen Vermögenswerten (BW 31. Dezember 2009: Mio. EUR 4,8; Vorjahr: Mio. EUR 5,7) ausgeübt.

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte, insbesondere des Goodwills und der Titel- und Markenrechte, wurde mithilfe von DCF-Verfahren ermittelt, ob der sich ergebende Wert über oder unter dem bilanzierten Wert liegt.

#### c) KONSOLIDIERUNG

#### Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst alle Unternehmen, die die COMPUTEC AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der COMPUTEC AG die 100%-ige Tochtergesellschaft CMS MEDIA SERVICES GmbH, Fürth, Deutschland (kurz: CMS GmbH) sowie die Community Center GmbH, Bad Nauheim, Deutschland (kurz: CC GmbH), an der die COMPUTEC AG 51,2 % hält. Beide Gesellschaften werden vollkonsolidiert.

Mit der CMS GmbH besteht ein Beherrschungsund Gewinnabführungsvertrag mit der COMPU-TEC AG als herrschendem und der CMS GmbH als beherrschtem Unternehmen. Die CMS GmbH macht zum Berichtsstichtag von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

Die sqoops GmbH, Hamburg, wird als assoziiertes Unternehmen at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Die COMPUTEC AG hält
an der sqoops GmbH rund 60 %, hat jedoch
kein control im Sinne des IFRS 3 inne, da mit
der Marquard Media AG ein Stimmrechtsquorum
besteht und diese das maßgebliche Recht hat, die
Geschäfts- und Finanzpolitik der sqoops GmbH
zu bestimmen.

Konsolidierungsgrundsätze und Stichtag
Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IAS 3
Business Combinations nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung des Beteiligungsansatzes des Mutterunternehmens mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs der Beteiligung. Die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Fair Value. Die sich bei der Erstkonsolidierung ergebenden aktivischen Unterschiedsbeträge werden darauf untersucht, ob immaterielle Vermögenswerte und stille Reserven bzw. Lasten

und Eventualverbindlichkeiten separiert werden können; der Rest wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinszahlungen und weitere Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet (Aufwands- und Ertragskonsolidierung). Eine Zwischenergebniseliminierung war zum Bilanzstichtag nicht notwendig.

Die Geschäftsjahre des Mutterunternehmens und der Tochtergesellschaften entsprechen dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember).

#### d) SONSTIGE ANSATZ- UND BEWERTUNGSMETHODEN

#### Fristigkeit

Die in der Bilanz als kurzfristig ausgewiesenen Posten werden sämtlich innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert bzw. erfüllt.

#### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Bankguthaben sowie eine Festgeldanlage mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten, für die kein Zinsänderungsrisiko besteht. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum Nennwert und Fremdwährungsposten zum Tageswert des Bewertungsstichtages umgerechnet.

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen in Übereinstimmung mit den Erlösrealisationsprinzipien. Forderungen werden zu ihren Anschaffungskosten oder ihren niedrigeren, erwarteten Veräußerungserlösen bewertet. Der niedrigere, erwartete Veräußerungserlös entspricht

dem Nominalwert der Forderung abzüglich Preisnachlässen, Skonti und Einzelwertberichtigungen. Letztere werden nur für vorhersehbare, hinreichend wahrscheinliche Forderungsausfallrisiken gebildet.

#### Vorratsvermögen

Im Vorratsvermögen werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie fertige und unfertige Erzeugnisse erfasst. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert von historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch herstellungsbezogene Gemeinkosten.

#### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und andere Wertminderungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der geschätzten Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die Nutzungsdauer beträgt für Bauten auf fremden Grundstücken überwiegend zwischen 5 und 10 Jahren, für technische Anlagen und Maschinen sowie für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend 3 bis 10 Jahre. Die Ermittlung der Abschreibungsbeträge erfolgt konzerneinheitlich auf Basis der linearen Methode.

#### Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über Zeiträume zwischen 3 und 10 Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauern werden jährlich überprüft.

Im Geschäftsjahr 2009 selbst erstellte, nach IFRS aktivierungsfähige immaterielle Vermögenswerte lagen zum Berichtsstichtag nicht vor.

Neben dem Goodwill liegen keine anderen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter

Nutzungsdauer vor. Der Goodwill wird mindestens jährlich einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Hierbei werden auch die Cash Generating Units (CGUs) gemäß IAS 36 bestimmt, um die Werthaltigkeit des Goodwills sachgerecht testen zu können. Die CGUs wurden 2009 wie im Vorjahr abgegrenzt.

Die Buchwerte der CGUs betragen Mio. EUR 1,0, Mio. EUR 1,1 und Mio. EUR 2,1. Diese enthalten einen Goodwill von Mio. EUR 0,3, Mio. EUR 0,4 und Mio. EUR 2,1. Die erzielbaren Beträge der drei CGUs wurden anhand von DCF-Verfahren auf Basis geschätzter zukünftiger Cash Flows bestimmt. Es wurde ein Fair Value less costs to sell ermittelt, der auf einer 3 Jahres-Planung aufbaut. Die Planung geht hierbei für die zukünftigen Jahre bei zwei CGUs von niedrigeren Erlösen als 2009 und bei einer CGU von höheren Erlösen als 2009 aus. Die Erlös- und Kostenstruktur wurde abgeleitet aus der Unternehmensplanung der COM-PUTEC AG. Diese basiert auf Erfahrungswerten des Managements sowie auf Informationen aus externen Quellen. Im Rahmen der Berechnung der Residualwerte wurde eine Wachstumsrate von 0 % angesetzt. Als Diskontierungszinssatz wurden durchschnittliche gewichtete Kapitalkosten (WACC) in Höhe von 8,18 % berechnet. Bei diesem Verfahren können sich zukünftige Veränderungen insbesondere durch eine Neueinschätzung der Zahlungsströme und/oder durch eine Änderung des verwendeten Zinssatzes ergeben.

Das Ergebnis der Werthaltigkeitsprüfung führte zu keinen Wertminderungen bzw. Abschreibungen auf den Goodwill.

#### Latente Steuern

Gemäß der Liability-Methode werden latente Steuern für alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet, zudem sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen. Die Bewertung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen

Steuerbelastung bzw. Steuerentlastung zukünftiger Geschäftsjahre auf Basis des im Zeitpunkt der Realisation wahrscheinlichen Steuersatzes.

Latente Steuerforderungen sind grundsätzlich dann als Vermögenswert anzusetzen, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und ein Wert verlässlich ermittelt werden kann. Insbesondere bei Vorliegen einer Verlusthistorie stellen die IFRS hierbei an die Wahrscheinlichkeit strenge Anforderungen. Bei Vorliegen von latenten Steuerforderungen und latenten Steuerverbindlichkeiten erfolgt eine Saldierung beider Größen, sofern eine Identität von Steuergläubiger/-schuldner und Fristenkongruenz gegeben ist.

#### Rückstellungen

Rückstellungen beinhalten gemäß IAS 37 nur Außenverpflichtungen, die künftig zu einer Inanspruchnahme führen. Die Bewertung erfolgt in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintrittswertes.

#### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Unter den Verbindlichkeiten werden auch Vorauszahlungen für Abonnements von Zeitschriften bilanziert, die in späteren Perioden erfolgswirksam realisiert werden, der Ansatz erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

#### **Finanzinstrumente**

Zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten wird auf Anmerkung 25 verwiesen.

#### Leasing

Es bestehen ausschließlich Operating-Lease-Verträge (v. a. Kfz und IT-Hardware). Finance-Lease-Verträge bestehen zum 31. Dezember 2009 nicht.

#### **Ertrags- und Aufwandsrealisierung**

Umsatzerlöse aus dem Vertrieb über Grossisten und Einzelhändler werden zum Zeitpunkt der

Herausnahme der Zeitschriften aus dem Handel gebucht. Die Abgrenzung von zum Stichtag noch möglichen Remissionen erfolgt über die Bildung von Rückstellungen.

Der Erlösrealisationszeitpunkt der Anzeigenerlöse orientiert sich an dem der Vertriebserlöse, d. h. auch die Anzeigenerlöse gelten erst im Monat der Herausnahme des Magazins aus dem Handel als realisiert. Abonnements werden i. d. R. für ein Jahr im Voraus bezahlt. Die im Voraus bezahlten Abonnementszahlungen werden passiv abgegrenzt. Erlöse aus Lizenzverträgen werden zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Leistungen und Rechte durch die Lizenznehmer dargestellt.

Die Bestandsveränderung zeigt die Differenz zwischen den sich aus der Bilanz des aktuellen Jahres ergebenden Werten für fertige und unfertige Erzeugnisse und denen der Bilanz des Vorjahres. Es werden sowohl Änderungen der Menge als auch des Wertes berücksichtigt.

Der Materialaufwand umfasst insbesondere Papier- und Druckkosten, Kosten für Film- und Spielelizenzen sowie Kosten für die Produktion der Datenträger (DVD), die den meisten Publikationen beigefügt sind.

Die Abschreibungen umfassen planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Die Personalaufwendungen umfassen insbesondere Gehaltskosten, soziale Abgaben und sonstige Gehaltsnebenkosten.

Die anderen Aufwendungen umfassen insbesondere Kosten für Verwaltung und Vertrieb.

Zinsaufwendungen und -erträge werden zeitanteilig erfasst. Fremdkapitalkosten sind in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

#### Währungsumrechnung

Die funktionale Währung ist der Euro. Fremdwährungstransaktionen werden bei erstmali-ger Erfassung mit dem Transaktionskurs bzw. in der Folge mit dem Kurs zum Bilanzstichtag bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

#### Aktienoptionsprogramm

Der letztmögliche Ausübungszeitraum des einzigen noch laufenden Aktienoptionsprogramms (aus 2004) verstrich im Laufe des Jahres, ohne dass es zu einer Ausübung von Aktienoptionen kam, da die Ausübung der Optionen wirtschaftlich nicht sinnvoll gewesen wäre. Sämtliche noch zum Vorjahresstichtag bestehenden Aktienoptionen sind damit verfallen.

#### Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde erstmals nach IFRS 8 "Geschäftssegmente" erstellt, der auf den sog. Management Approach abstellt. Im Rahmen des internen Berichtswesens erfolgt das Reporting an den Vorstand innerhalb der Segmente Games Group und Digital Lifestyle & Andere, welche die Marken und Markengruppen der COMPUTEC AG umfassen, unabhängig davon, ob es sich um Print- oder Online-Objekte handelt. Dem Segment Games Group sind dabei alle Objekte zugerechnet, die bei der organisatorischen und redaktionellen Neuausrichtung des Core-Gaming-Bereichs innerhalb der Games Group zusammengefasst wurden. Die interne Neuausrichtung wurde Ende des Vorjahres begonnen und im Geschäftsjahr 2009 abgeschlossen. Die Games Group umfasst hierbei sämtliche Objekte der COMPUTEC AG, die auf eine Spieleplattform spezialisiert sind. Das Segment Digital Lifestyle & Andere umfasst insbesondere die Lifestyle-, Jugend-, Online-Games- und Multiformat-Objekte der COMPUTEC AG. Die Zuordnung der Objekte zu den Segmenten ändert sich durch die organisatorische Einrichtung der Games Group gegenüber dem Vorjahr (Segmente Games und

Non-Games) im Wesentlichen hinsichtlich der Einordnung der Online-Games- und Multiformat-Objekte. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die interne Berichterstattung erfolgt mit konsolidierten Werten, d. h. es besteht eine weitestgehende Konvergenz zwischen internem Reporting und externem IFRS-Rechnungswesen. Die Steuerung erfolgt hierbei grundsätzlich auf Basis der monatlichen konsolidierten operativen Erfolgsrechnung. EBIT und EBITDA des internen Reportings entsprechen daher grundsätzlich dem EBIT und EBITDA des Konzernabschlusses. Allerdings werden im Rahmen des internen Reportings die Aufwendungen für Zentralfunktionsbereiche (z. B. Vorstand, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Infrastruktur und IT, Rechtsberatung, Versicherungen u. ä.) gar nicht oder nicht vollständig den Segmenten zugerechnet. Vermögenswerte, Schulden sowie Finanz- und Steuerergebnis werden im Rahmen des internen Berichtswesens den einzelnen Segmenten gar nicht zugeordnet.

Derivative Goodwills und andere immaterielle Vermögenswerte wurden den Segmenten überwiegend direkt zugeordnet, kurzfristige Vermögenswerte und Sachanlagen wurden überwiegend nach dem Segmentumsatz zugerechnet.

Nicht zahlungswirksame Aufwendungen sind in Höhe von Mio. EUR 0,1 dem Segment *Games Group* und in Höhe von Mio. EUR 0,1 dem Segment *Digital Lifestyle & Andere* zuzuordnen. Das Segment *Digital Lifestyle & Andere* enthält u. a. die im Vorjahr erworbene CC GmbH, Betreiberin der Schüler-Community *Schueler.CC*. Die CC GmbH erzielte 2009 einen Umsatz von Mio. EUR 0,9 (Vorjahr: Mio. EUR 0,8), ein EBIT von Mio. EUR -0,2 (Vorjahr: Mio. EUR -0,1) und ein EBITDA von Mio. EUR 0,2 (Vorjahr: Mio. EUR 0,2). Der CC GmbH sind Vermögenswerte von Mio. EUR 1,6 (Vorjahr: Mio. EUR 2,1) und Abschreibungen von Mio. EUR 0,4 (Vorjahr: Mio. EUR 0,3) zuzurechnen.

# **SEGMENTBERICHT:**

	Geschäftsjahr 2009				Geschäftsjahr 2008	1
TEUR	Games Group	Lifestyle & Andere	Summe Segmente	Games Group	Lifestyle & Andere	Summe Segmente
Umsatz	15.486	14.621	30.107	17.105	17.052	34.157
EBIT	4.109	957	5.066	4.077	439	4.516
Abschreibungen	193	656	849	131	582	713
EBITDA	4.302	1.613	5.915	4.208	1.021	5.229
Segmentvermögen	5.989	6.704	12.694	5.932	7.262	13.194

#### Überleitungsrechnung von den Segmentwerten zu den Konzernwerten:

	Geschäftsjahr 2009			Geschäftsjahr 2008	1	
TEUR	Umsatz	EBIT	Abschreibungen	Umsatz	EBIT	Abschreibungen
Segmentwerte	30.107	5.066	849	34.157	4.516	713
Zentralbereiche	74	-2.418	311	542	-3.327	277
Konzernwerte	30.181	2.648	1.160	34.699	1.189	990

# C) ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt der Gliederungssystematik des Gesamtkostenverfahrens.

#### (1) Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen in Höhe von Mio. EUR 30,2 (Vorjahr: Mio. EUR 34,7) entfallen Mio. EUR 20,5 auf Vertriebserlöse (Vorjahr: Mio. EUR 23,6), Mio. EUR 9,4 auf Anzeigenerlöse (Vorjahr: Mio. EUR 10,6) sowie Mio. EUR 0,3 auf andere Erlöse (Vorjahr: Mio. EUR 0,5).

Im Inland wurden hierbei Mio. EUR 28,1 erzielt (Vorjahr: Mio. EUR 31,4), im Ausland wurden Mio. EUR 2,1 erzielt (Vorjahr: Mio. EUR 3,3).

#### (2) Sonstige Erträge

	01.01.2009 - 31.12.2009 TEUR	01.01.2008 - 31.12.2008 TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	348	346
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderunger und sonstigen Vermögenswerten	346	197
Andere Erträge	247	236
	941	779

Die anderen Erträge enthalten insbesondere TEUR 235 Erträge aus der Vereinnahmung von Einkaufsboni und vergleichbaren Boni (Vorjahr: TEUR 128).

### (3) Bestandsveränderung

Die Bestandsveränderung beträgt im Geschäftsjahr 2009 Mio. EUR 0,4 (Vorjahr: Mio. EUR 0,2). Dieser Aufwand ergibt sich vollständig aus einer Verminderung der Bestände.

#### (4) Materialaufwand und sonstige Leistungen

Der Materialaufwand beträgt im Geschäftsjahr 2009 rund Mio. EUR 10,8 (Vorjahr: Mio. EUR 14,5). Der Rückgang ist insbesondere zurückzuführen auf die geringere Druckauflage der Publikationen gegenüber 2008 sowie eine teilweise veränderte Produktausstattung.

#### (5) Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt für das Geschäftsjahr 2009 insgesamt Mio. EUR 8,3 (Vorjahr: Mio. EUR 10,0). Der Personalaufwand gliedert sich 2009 in Gehaltskosten in Höhe von 7,1 Mio. EUR (Vorjahr: Mio. EUR 8,6) sowie in gesetzliche und freiwillige Sozialleistungen in Höhe von Mio. EUR 1,2 (Vorjahr: Mio. EUR 1,4).

Der im Geschäftsjahr 2009 verbuchte Aufwand aus Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung (Arbeitgeber-Anteil) beträgt Mio. EUR 0,6 (Vorjahr: Mio. EUR 0,6).

#### (6) Aufwand für planmäßige Abschreibungen

In dieser Position werden sämtliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen erfasst. Auf langfristige immaterielle Vermögenswerte entfallen hierbei planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 863 (Vorjahr: TEUR 655).

Wertminderungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte gab es im Geschäftsjahr 2009 nicht (Vorjahr: TEUR 31). Wertminderungen auf Sachanlagevermögen gab es 2009 wie auch im Vorjahr nicht.

#### (7) Andere Aufwendungen

Die anderen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Kosten für Verwaltung und Vertrieb und gliedern sich wie folgt:

	01.01.2009	01.01.2008
	- 31.12.2009	- 31.12.2008
	TEUR	TEUR
Verwaltungskosten	4.155	4.048
Vertriebskosten	2.722	3.763
Übrige	855	765
	7.732	8.576

Die aufwandswirksam geleisteten Zahlungen für Leasingverhältnisse in Höhe von TEUR 187 (Vorjahr: TEUR 155) stellen vollständig Mindestleasingzahlungen dar. Untermietverhältnisse und bedingte Mietzahlungen lagen nicht vor.

#### (8) Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten Unternehmen

Der Gewinn- und Verlustanteil an assoziierten Unternehmen beträgt TEUR -120 (Vorjahr: TEUR -2.185). Er beinhaltet das At-Equity-Ergebnis (TEUR 101; Vorjahr: TEUR -1.691) und Wertminderungen (TEUR -221; Vorjahr: TEUR -494) aus

der Beteiligung an der sqoops GmbH. Anfang Februar 2009 stellte die sqoops GmbH ihre operative Geschäftstätigkeit ein.

#### (9) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält insbesondere Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 67 (Vorjahr: TEUR 64), gegenüber Banken in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 55) und gegenüber anderen in Höhe von TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 85). Aus der Anwendung der Effektivzinsmethode ergaben sich Aufwendungen von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 26).

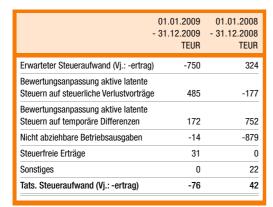
Zahlungswirksame Zinserträge wurden in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 58) erzielt, zahlungsunwirksame Zinserträge wurden in Höhe von TEUR 71 erzielt (Vorjahr: TEUR 120).

#### (10) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen die Körperschaftsteuer und ähnliche Steuern, die Gewerbesteuer und ähnliche Steuern sowie Aufwendungen und Erträge aus latenten Steuern. Wir verweisen an dieser Stelle auf die gesonderte Darstellung der Entwicklung der latenten Steuern in den Erläuterungen zur Konzernbilanz (siehe Anmerkung 13).

	01.01.2009 - 31.12.2009 TEUR	01.01.2008 - 31.12.2008 TEUR
Laufender Steueraufwand	-182	-46
Latenter Steuerertrag	106	88
	-76	42

Die Überleitung vom erwarteten Steueraufwand bzw. -ertrag zum tatsächlichen Steueraufwand bzw. -ertrag zeigt folgende Übersicht. Ausgangspunkt ist hierin der erwartete Steueraufwand (Vorjahr: Steuerertrag), der sich aus der Multiplikation des Vorsteuerergebnisses in Höhe von TEUR 2.442 (Vorjahr: TEUR -1.056) mit dem maßgeblichen Steuersatz von 30,70 % (Vorjahr: 30,70 %) ergibt.



#### (11) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie in Höhe von EUR 0,44 (Vorjahr: EUR -0,18) ergibt sich aus der Division des Jahresergebnisses (TEUR 2.411; Vorjahr: TEUR -975) durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien (5.421.645; Vorjahr: 5.421.645). Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt EUR 0,44 (Vorjahr: EUR -0,18). Dividend (Konzernergebnis) und Divisor (Anzahl der Aktien) sind gegenüber der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wie im Vorjahr unverändert. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Aktienoptionen.

Es existieren gemäß Satzung folgende bedingte Kapitalien, die zukünftig potenziell zur Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten:

Kapital/Aktien	Zweck
Bedingtes Kapital I	Wandel- und/oder Optionsschuld-
2.120.000	verschreibungen (gültig bis 4. April 2010)
Bedingtes Kapital IV	Künftig mögliches neues Aktien-
161.600	optionsprogramm (gültig bis 4. April 2010)
Summe: 2.281.600 Akt	ien

### D) ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Soweit nicht anders angegeben, sind alle Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

### (12) Immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen

Das immaterielle Vermögen beträgt zum 31.

Dezember 2009 Mio. EUR 4,8 (Vorjahr: Mio. EUR 5,7). Die immateriellen Vermögenswerte umfassen neben dem Goodwill hierbei insbesondere Titelrechte in Höhe von Mio. EUR 0,8 (Vorjahr: Mio. EUR 1,1) mit einer verbleibenden Amortisationsdauer von knapp drei Jahren sowie Markenrechte in Höhe von Mio. EUR 0,5 (Vorjahr: Mio. EUR 0,5) mit einer verbleibenden Amortisationsdauer von ca. sechs Jahren.

Die im Rahmen des Erwerbs der CC GmbH 2008 vereinbarten Earn-Out- und Kaufpreisklauseln führten zu einem Goodwillzugang von TEUR 35 und zu einem Goodwillabgang von TEUR 44. Die Veränderung ist (im Saldo) nicht als Wertberichtigung zu interpretieren, sondern als nachträgliche Kaufpreisminderung gegenüber den Annahmen zur Erstkonsolidierung bzw. zum Vorjahresstichtag.

Der Goodwill beträgt insgesamt Mio. EUR 2,8. Die Ergebnisse der Werthaltigkeitsprüfungen gem. IAS 36 führten zu keinem Impairment auf den Goodwill.

Das Finanzanlagevermögen umfasst den fortgeführten At-equity-Beteiligungsbuchwert der
sqoops GmbH sowie an die sqoops GmbH ausgegebene Ausleihungen. Die sqoops GmbH
stellte ihren Geschäftsbetrieb Anfang Februar
2009 ein, daher werden sowohl der at equity
fortgeführte Beteiligungsbuchwert als auch die
Ausleihungen zum 31. Dezember 2009 mit einem
Buchwert von null EUR bilanziert.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2009 sowie im vorangegangenen Geschäftsjahr 2008 zeigen folgende Übersichten:

# ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE IM GESCHÄFTSJAHR 2009 \*)

		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.09 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.09 TEUR	
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. EDV-Programme	1.549	27	-26	1.550	
2. Titel-, Marken- und ähnliche Rechte	2.623	22	-5	2.640	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	2.868	35	-44	2.859	
	7.040	84	-75	7.049	
II. Sachanlagen  1. Bauten auf fremden Grundstücken	151	0	0	151	
	7	0	0	7	
Technische Anlagen und Maschinen     Andere Anlagen, Betriebs-	1	U	U	ı	
und Geschäftsausstattung	2.091	88	-139	2.039	
	2.249	88	-139	2.198	
III. Finanzanlagen					
1. Ausleihungen	1.455	0	-100	1.355	
2. Beteiligungen	1.428	0	0	1.428	
	2.883	0	-100	2.783	
	12.172	172	-314	12.030	

<sup>\*)</sup> Ohne latente Steuerforderungen

	Kumulierte Abschreibungen			Buchv	verte
1.1.09 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.09 TEUR	31.12.09 TEUR	31.12.08 TEUR
-875	-283	26	-1.132	418	674
-440	-580	5	-1.015	1.625	2.183
-69	0	0	-69	2.790	2.799
-1.384	-863	31	-2.216	4.833	5.656
-84	-17	0	-101	50	67
-7	0	0	-7	0	0
-1.495	-280	128	-1.646	393	596
-1.586	-297	128	-1.755	443	663
-1.455	0	100	-1.355	0	0
-1.428	0	0	-1.428	0	0
-2.883	0	100	-2.783	0	0
-5.853	-1.160	259	-6.754	5.276	6.319

# ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE IM VORJAHR \*)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.08 TEUR	Änderung KK **) TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.08 TEUR	
I. Immaterielle Vermögenswerte						
1. EDV-Programme	1.593	0	453	-497	1.549	
2. Titel-, Marken- und ähnliche Rechte	1.392	15	1.255	-39	2.623	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	2.444	0	586	-162	2.868	
	5.429	15	2.294	-698	7.040	
II. Sachanlagen						
1. Bauten auf fremden Grundstücken	151	0	0	0	151	
2. Technische Anlagen und Maschinen	26	0	0	-19	7	
3. Fahrzeuge	42	0	0	-42	0	
4. Andere Anlagen, Betriebs-						
und Geschäftsausstattung	2.538	80	297	-825	2.091	
	2.757	80	297	-886	2.249	
III. Finanzanlagen						
1. Ausleihungen	550	0	905	0	1.455	
2. Beteiligungen	1.135	0	293	0	1.428	
	1.685	0	1.198	0	2.883	
	9.872	95	3.789	-1.584	12.172	

<sup>\*)</sup> Ohne latente Steuerforderungen

<sup>\*\*)</sup> Änderung Konsolidierungskreis

	Kumulierte Abschreibungen					•
1.1.08 TEUR	Änderung KK **) TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.08 TEUR	31.12.08 TEUR	31.12.07 TEUR
-1.078	0	-284	487	-875	674	515
-77	0	-402	39	-440	2.183	1.316
-69	0	0	0	-69	2.799	2.374
-1.224	0	-686	526	-1.384	5.656	4.205
-67	0	-17	0	-84	67	84
-26	0	0	19	-7	0	0
-42	0	0	42	0	0	0
-2.015	0	-285	805	-1.495	596	524
-2.150	0	-302	866	-1.586	663	608
0	0	-1.455	0	-1.455	0	550
-1.086	0	-342	0	-1.428	0	49
-1.086	0	-1.797	0	-2.883	0	599
-4.460	0	-2.786	1.393	-5.853	6.319	5.412

### (13) Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden zu den gesetzlichen Steuersätzen bemessen, von denen man erwartet, dass sie in den Jahren gelten werden, in denen diese vorübergehenden Differenzen voraussichtlich wieder ausgeglichen werden. Im Hinblick auf die Prüfung der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern benötigt man positive Evidenzen aus der Vergangenheit, die eine Realisierbarkeit als wahrscheinlich erachten lassen. Die COMPUTEC AG hat im Berichtsjahr steuerliche Gewinne erzielt, jedoch nicht in den beiden vorangegangenen Geschäftsjahren. Angesichts dieser Verlusthistorie stellen die IFRS sehr hohe Anforderungen an die Wahrscheinlichkeit, dass zukünftig verrechenbare steuerliche Gewinne erzielt werden. Vor dem Hintergrund der bestehenden Verlusthistorie wird analog zum Vorjahr ein bilanzieller Ansatz von aktiven latenten Steuerforderungen, resultierend aus der COMPUTEC AG und der CMS GmbH, lediglich in Höhe der passiven latenten Steuerverbindlichkeiten vorgenommen (TEUR 44; Vorjahr: TEUR 62). Hinzu kommen die (fortgeführten) passiven latenten Steuerverbindlichkeiten, die im Rahmen der Erstkonsolidierung der CC GmbH 2008 entstanden. Diese betragen zum 31. Dezember 2009 TEUR 274 (Vorjahr: TEUR 380).

Zukünftige Veränderungen der latenten Steuerforderungen könnten sich insbesondere ergeben, wenn keine Verlusthistorie mehr besteht und weiterhin die zukünftigen Planungen von steuerlich verrechenbaren Gewinnen ausgehen.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein Steuersatz in Höhe von 30,70 % (Vorjahr: 30,70 %) zugrunde.

Der körperschaftsteuerliche Verlustvortrag beträgt für die COMPUTEC AG Mio. EUR 53,2 (Vorjahr: Mio. EUR 54,6). Die Verlustvorträge sind nach derzeitigem Recht zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Für steuerliche Verlustvorträge von Mio. EUR 53,2 (Vorjahr: Mio. EUR 54,6) wurden keine latenten Steuerforderungen angesetzt. Für temporäre Differenzen in Höhe von Mio. EUR 2,8 wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt (Vorjahr: Mio. EUR 3,9).

Die latenten Steuerforderungen und latenten Steuerverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Latente Steuerforderung auf:		
Temporäre Differenzen		
Immaterielle Vermögenswerte	44	62
Latente Steuerforderungen	44	62
Latente Steuerverbindlichkeit auf: Temporäre Differenzen		
Immaterielle Vermögenswerte	287	402
Wertberichtigung	6	6
Rückstellungen	25	34
Latente Steuerverbindlichkeiten	318	442

### (14) Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen setzt sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt zusammen:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	91	296
Unfertige Erzeugnisse	206	283
Handelswaren	45	61
Fertige Erzeugnisse	1.084	1.443
Vorratsvermögen	1.426	2.083

#### (15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Forderungen aus dem Anzeigenverkauf	1.570	1.295
Forderungen aus dem Abonnementvertr der Zeitschriften	ieb 530	502
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	116	429
Wertberichtigungen auf Kundenforderun	gen -98	-416
Forderungen aus Lieferungen	2.118	1.810



Die Erstattungsansprüche für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 29).

# (17) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	1.986	2.016
Kassenbestände	2	1
Festgeldanlage bis zu drei Monate	1.613	111
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.601	2.128

Von den Festgeldanlagen dienten zum 31. Dezember 2009 TEUR 89 zur Absicherung von Verbindlichkeiten (Vorjahr: TEUR 89).

#### (18) Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Anzahlungen auf Vorratsvermögen	92	402
Debitorische Kreditoren	26	12
Erstattungsanspruch für Umsatzsteuerr	1	
und sonstige Steuern	0	121
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	5	40
Forderungen gegenüber Gesellschafter	n 7	36
Weitere Positionen der sonstigen Vermögenswerte	27	169
Sonstige aktivische Rechnungs-		
abgrenzungsposten	83	142
Sonstige Vermögenswerte	240	922

#### (19) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der gesonderten Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

Die Ordentliche Hauptversammlung beschloss am 30. Juni 2009 nach den Vorschriften über die vereinfachte Kapitalherabsetzung (§§ 229 ff. AktG) eine Herabsetzung des Grundkapitals um TEUR 1.355, um Verluste auszugleichen. Die Eintragung in das Handelsregister ist im August 2009 erfolgt. Der rechnerische Anteil am Grundkapital einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie beträgt zum Berichtsstichtag EUR 1,00 (Vorjahr: EUR 1,25). Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2009 TEUR 5.422 (Vorjahr: TEUR 6.777), die Rücklage beträgt TEUR 954 (Vorjahr: TEUR 3.658). Die Anzahl der ausgegebenen Stammaktien beträgt 5.421.645 Stück (Vorjahr: 5.421.645 Stück).

Sämtliche Anteile sind vollständig einbezahlt, jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Im Falle einer Gewinnausschüttung besitzt jede Aktie das gleiche Gewinnbezugsrecht. Eine Gewinnausschüttung erfolgt für das Geschäftsjahr 2009 nicht.

Die Rücklagen setzen sich aus Kapitalrücklage und gesetzlicher Rücklage zusammen. Die Kapitalrücklage umfasst grundsätzlich solche Beträge, die der Gruppe von außen zugeführt und nicht aus dem wirtschaftlichen Ergebnis gebildet werden. Sie unterliegt einer Ausschüttungsbeschränkung. Die gesetzliche Rücklage ist nach den Vorschriften des § 150 AktG zu bilden und unterliegt einer Ausschüttungsbeschränkung.

Die 51%-Tochtergesellschaft CC GmbH schüttete das Jahresergebnis 2008 im Geschäftsjahr 2009 vollständig aus.

#### (20) Langfristige Schulden

Zum Stichtag 31. Dezember 2009 bestehen die langfristigen Schulden ausschließlich aus latenten Steuerverbindlichkeiten (TEUR 318; Vorjahr: TEUR 442).

#### (21) Kurzfristige Schulden

Die im Konzern verbuchten sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich folgendermaßen auf:

31.12	2.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Debitoren-Habenposten	888	1.372
Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern	136	230
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	1	25
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteue	r 113	140
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern und sonstigen Steuern	119	2
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.203	1.136
Erhaltene Anzahlungen und Lieferverpflichtungen	4.243	5.025
Übrige	185	770
Sonstige Verbindlichkeiten	6.888	8.700

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind zwischen 5,5 % und 6 % p. a. verzinst.

Die erhaltenen Anzahlungen und Lieferverpflichtungen in Höhe von TEUR 4.243 (Vorjahr: TEUR 5.025) beinhalten im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen für bereits an Grossisten ausgelieferte, aber noch nicht erlöswirksam erfasste Magazine sowie Vorauszahlungen für Abonnements von Zeitschriften, die in späteren Perioden erfolgswirksam realisiert werden.

Die Verbindlichkeiten für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Verbindlichkeiten für Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

Die Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen enthalten Rückstellungen für Zeitschriftenremissionen in Höhe von TEUR 1.224 (Vorjahr: TEUR 1.505).

Die Rückstellungen für Prozessrisiken, Prüfung und Beratung beinhalten überwiegend die Kosten für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung der Gesellschaft sowie Rückstellungen für Gerichtsprozesse.

Die Rückstellungen für Personalaufwand beinhalten insbesondere Rückstellungen für Sonderzahlungen und Gratifikationen, die bis zum Bilanzstichtag verursacht waren.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen diverse erkennbare Einzelrisiken für ungewisse Verpflichtungen, die mit ihrer voraussichtlichen Eintrittshöhe berücksichtigt werden.

Die Rückstellungen besitzen kurzfristigen Charakter.

Die Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2009 wie folgt:

	Vortrag zum 01.01.2009 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Stand am 31.12.2009 TEUR
Rückstellung für ausstehende Lieferantenrechnungen	1.816	1.643	36	1.431	1.568
Rückstellung für Personalaufwand	681	495	186	495	495
Rückstellung für Prozessrisiken, Prüfung und Beratung	580	186	50	313	657
Sonstige Rückstellungen	690	442	42	174	379
Summe	3.767	2.766	314	2.413	3.099



## (22) Aktienoptionsprogramm

Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2004 waren letztmalig ausübbar nach der Ordentlichen Hauptversammlung des Jahres 2009. Da die Ausübung wirtschaftlich nicht sinnvoll war, wurden keine Aktienoptionen ausgeübt. Zum 31. Dezember 2009 sind sämtliche Aktienoptionen verfallen.

2009	2008
54.700	67.100
-	_
-	-12.400
-	-
-54.700	-
-	54.700
-	54.700
	54.700 - - -

#### (23) Nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle

Die Gesellschaft tätigt im Rahmen des Anzeigengeschäfts Gegengeschäfte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Rahmen dieser Gegengeschäfte Mio. EUR 0,1 Umsatzerlöse sowie Mio. EUR 0,2 Aufwendungen verbucht.

# (24) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen von IAS 7 erstellt. Die Ermittlung des Cash Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgte nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Posten "Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente" (TEUR 3.601; Vorjahr: TEUR 2.128) mit Ausnahme der verpfändeten Festgelder in Höhe von TEUR 89 (Vorjahr: TEUR 89). Der Posten "Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente" umfasst Kassenbestände, Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthält auch Zinseinzahlungen. Im Jahr 2009 wurden Zinsen i. H. v. TEUR 13 zahlungs-

wirksam vereinnahmt (Vorjahr: TEUR 58). Die Ertragsteuerzahlungen führten im Geschäftsjahr zu Mittelabflüssen in Höhe von TEUR 165 (Vorjahr: TEUR 3).

#### (25) Finanzinstrumente

Die Bilanzierung der Finanzinstrumente erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, d. h. zu dem Tag, zu dem der Vermögenswert geliefert wird.

Der erstmalige Ansatz eines Finanzinstrumentes erfolgt, wenn die Gesellschaft Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstrumentes wird. Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf Cash Flows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder eine Übertragung eines finanziellen Vermögenswerts nach den Regelungen des IAS 39.17 bis 20 vorgenommen wird. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben sind oder auslaufen.

Unter fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit wird der Wert verstanden, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit erstmalig bilanziert wurde, vermindert um etwaige Tilgungsbeträge, etwaige Wertminderungen sowie zu- oder abzüglich der kumulierten Verteilung eines Agios, das anhand der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes bzw. der finanziellen Verbindlichkeit verteilt wird. Bei kurzfristigen Vermögenswerten oder Schulden entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten prinzipiell dem Nenn- bzw. Rückzahlungsbetrag.

Der beizulegende Zeitwert entspricht in der Regel dem Markt- oder Börsenpreis. Sofern kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden bestimmt, beispielsweise durch Diskontierung der zukünf-

tigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz. Die in der Tabelle 1 dargestellten Finanzinstrumente sind sämtlich der Kategorie "Darlehen und Forderungen" ("loans and receivables") zuzuordnen. Die Erstbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Folgebewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Übersicht zeigt die Teilbeträge der genannten Bilanzposten, die einen finanziellen Vermögenswert bzw. eine finanzielle Verbindlichkeit darstellen. Die finanziellen Vermögenswerte führen in Höhe ihrer Fair Values sämtlich im Jahr 2010 zu Cash Flows, ausgenommen die Zahlungsmittel. Ebenso führen sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten im Jahr 2010 zu Cash Flows.

Sämtliche finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind originär, derivative finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten existieren nicht.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu banküblichen Bedingungen in Form von Tages- oder kurzfristigem Festgeld verzinslich angelegt. Aufgrund eines Mietavals für die Geschäftsräume der COMPUTEC AG sind TEUR 89 der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gesperrt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte sind in der Regel kurzfristig und unverzinslich und

werden bei Vorliegen von Bonitätsrisiken entsprechend einzelwertberichtigt.

Die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2009 zeigt folgende Übersicht:

	31.12.2009 TEUR	Wertberichtigung TEUR
Noch nicht fällig	1.752	-
Fällig in 0-30 Tagen	-	-
Fällig seit 31 bis 120 Tagen	464	-98
Fällig seit mehr als 120 Tagen	-	-
Summe	2.216	-98

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sowie sonstige Verbindlichkeiten. Der Zinssatz gegenüber Kreditinstituten ist an den 3-Monats-Euribor gekoppelt und wird quartalsweise angepasst. Der im Rahmen der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern geltende Zinssatz liegt zwischen 5,5 % p. a. und 6 % p. a. Sämtliche Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Sämtliche kurzfristige Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die langfristigen Verbindlichkeiten umfassen zum 31. Dezember 2009 latente Steuerverbindlichkeiten, deren Fälligkeit nicht sinnvoll bestimmt werden kann.

TABELLE 1	31.12.2009		31.12.2008	
	Buchwert TEUR	Fair Value TEUR	Buchwert TEUR	Fair Value TEUR
Aktiva				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.601	3.601	2.128	2.128
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.118	2.118	1.810	1.810
Sonstige Vermögenswerte	65	65	257	257
Ausleihungen (Anschaffungskosten und Marktwert)	0	0	0	0
Beteiligungen (Anschaffungskosten und Marktwert EK)	0	0	0	0
Passiva				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.468	3.468	4.802	4.802
Langfristige Verbindlichkeiten	-	-	25	21

Das Finanzrisikomanagement erfolgt im Rahmen des Risikoüberwachungssystems der Muttergesellschaft, in das auch die Tochtergesellschaften einbezogen sind. Durch das Finanzrisikomanagement versucht die COMPUTEC AG, die Finanzrisiken, insbesondere das Marktrisiko, das Ausfallrisiko, das Zins- und das Liquiditätsrisiko, zu minimieren.

Zum 31. Dezember 2009 bestehen keine Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Zinsänderungsrisiken sind daher aktuell nur bei anderen verzinslichen Verbindlichkeiten relevant. Die Höhe dieser verzinslichen Verbindlichkeiten liegt zum 31. Dezember 2009 bei rund 1,6 Mio. EUR. Grundsätzlich induziert eine Erhöhung der Geld- und Kapitalmarktzinsen höhere Zinsaufwendungen. Weitere Preisänderungsrisiken resultieren ferner aus der Entwicklung der Papierbeschaffungspreise. Es wird versucht, Preissteigerungstendenzen durch laufende Marktbeobachtung und regelmäßige Nachverhandlungen zu begrenzen. Im Vergleich mit den Zinsänderungsrisiken sind die Preisänderungsrisiken auf dem Papiermarkt in Eintrittswahrscheinlichkeit und Exposure wesentlich relevanter für die operative und finanzwirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft.

Ausfallrisiken resultieren insbesondere aus dem Geschäft der COMPUTEC AG mit Anzeigenkunden und Abonnementskunden sowie aus Ausleihungen gegenüber Beteiligungen. Ausfallrisiken aus Aufträgen von den Werbe- und sonstigen Geschäftskunden der Gesellschaft werden mit einem systematischen Forderungsmanagement überwacht sowie durch eine Delkredereversicherung ihrer Höhe nach begrenzt. Im Jahr 2009 wurden bereits in Vorjahren vollständig wertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Mio. EUR 0,3 endgültig abgeschrieben sowie rund Mio. EUR 0,1 der Wertberichtigung zugeführt.

Die Bedeutung des Finanzrisikomanagements für die COMPUTEC AG ist relativ gering, da das zinsbedingte Risiko, das zinsbedingte Cash-Flow-Risiko und auch das Währungsrisiko als nicht wesentlich für die aktuelle Geschäftstätigkeit der COMPUTEC AG angesehen werden. Es werden daher aktuell auch keine (derivativen) Sicherungsgeschäfte wie Zins- oder Währungsswaps vorgenommen.

Zum Abschlussstichtag bestehen keine auf ausländische Währung lautenden Forderungen oder Verbindlichkeiten. Die Summe der verzinslichen Verbindlichkeiten beträgt Mio. EUR 1,6 (Vorjahr: Mio. EUR 1,1), diese werden überwiegend zwischen 5,5 % und 6 % verzinst. Die Geldbestände werden in der Regel auf Tages- und Festgeldkonten angelegt, deren Verzinsung 2009 ca. 1,0 % p. a. betrug. Die COMPUTEC AG besitzt zum 31. Dezember 2009 keinerlei Wertpapiere oder andere Aktiva, die Kursrisiken ausgesetzt sind.

Wären im Geschäftsjahr 2009 die Zinsen 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen, wäre ceteris paribus das Konzernergebnis (das Eigenkapital) für das Geschäftsjahr 2009 um TEUR 2 besser bzw. schlechter (höher bzw. niedriger) gewesen.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der COMPUTEC AG unterliegen demnach nur in unwesentlichem Umfang Risiken aus Wechselkursen, Zinssätzen oder Börsenkursen.

Die COMPUTEC AG ist im Rahmen des operativen Geschäfts grundsätzlich einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Die Außenstände werden fortlaufend überwacht, Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte.

Um die Zahlungsfähigkeit und eine gewisse finanzielle Flexibilität sicherzustellen, wurde und wird neben Geldguthaben insbesondere eine Termingeldkreditlinie (Zinssatz 2-3%) vorgehalten. Darüber hinaus bestand und besteht auch die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten (Zinssätze 7,5-9,0%). Zum 31. Dezember 2009 wurde keiner dieser Kredite in Anspruch genommen.

#### Angaben zum Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement stellt sicher, dass die COMPUTEC AG wirksam ihre Ziele und Strategien im Interesse der Shareholder erreichen kann. Im Fokus des Kapitalmanagements stehen insbesondere die Steigerung des Eigenkapitals und seiner Rendite sowie die Herstellung der Dividendenfähigkeit. Überwacht wird das Kapital durch verschiedene Kennzahlen wie z. B. die Eigenkapitalquote. Über die gesetzlichen Regelungen hinaus bestehen keine weiteren vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt (wie beispielsweise Covenants o. ä.).

Um die Kapitalstruktur aktiv zu steuern, kann der Vorstand z. B. Vermögenswerte verkaufen, um die Verschuldung zu reduzieren, Dividendenzahlungen vornehmen (wenn bilanzielle Dividendenfähigkeit besteht) oder neue Aktien – auch zur Finanzierung von Akquisitionen – ausgeben. Wir verweisen an dieser Stelle auch auf die Ausführungen zum Eigenkapital unter Anmerkung 19.

Die Schulden, das Eigenkapital und die Bilanzsumme des Konzerns stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
Kurzfristige Schulden	11.286	14.078
Langfristige Schulden	318	463
Schulden	11.604	14.541
als Prozentsatz der Bilanzsumme	91 %	109 %
Eigenkapital	1.107	-1.188
als Prozentsatz der Bilanzsumme	9 %	n/a
Bilanzsumme	12.711	13.353
als Prozentsatz der Bilanzsumme Eigenkapital als Prozentsatz der Bilanzsumme	91 % 1.107 9 %	109 9 -1.18

Die Schulden des Konzerns verminderten sich gegenüber dem Vorjahresbilanzstichtag um insgesamt 20 %.

Die COMPUTEC AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

# (26) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Haftungsverhältnisse	-	89
Bestellobligo	409	375
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	1.403	2.319
	1.812	2.783

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind zukünftig wie folgt zu bedienen:

nächster	lig im Jahr TEUR	Fällig in 1 bis 5 Jahren TEUR	Fällig nach 5 Jahren TEUR	Summe TEUR
Mietverpflichtungen	688	459	-	1.147
Leasingverpflichtungen	217	39	-	256
Summe	905	498	-	1.403

Die Mietverpflichtungen beruhen auf langfristig abgeschlossenen Mietverträgen für die Geschäftsräume der COMPUTEC AG. Die Leasingverpflichtungen beruhen v. a. auf Leasingverträgen für im Konzern genutzte Hardware und Firmenwagen und stellen vollständig zukünftige Mindestleasingzahlungen dar. Der Miet- und Leasingaufwand betrug im Geschäftsjahr 2009 TEUR 717 (Vorjahr: TEUR 649).

#### (27) Eventualschulden und -vermögenswerte

Eventualschulden ergeben sich indirekt aus einem Mietaval (TEUR 89; Vorjahr: TEUR 89). Ein Eventualvermögenswert besteht zum 31. Dezember 2009 wie im Vorjahr nicht.

# (28) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen

Herr Jürg Marquard ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der COMPUTEC AG und übt beherrschenden Einfluss auf die Marquard Media AG aus, die rund 91,43 % der Anteile an der COMPUTEC AG hält. Die Marquard Media AG ist Inhaberin von Besserungsscheinen gegenüber der COMPUTEC AG. Die Verbindlichkeiten der COMPUTEC AG aus diesen Besserungsscheinen sind zwischen 5,5 % und 6,0 % verzinst, die Bedingungen genügen dem Drittvergleich. Zum 31. Dezember 2009 betragen die Verbindlichkeiten aus diesen Besserungsscheinen Mio. EUR 1,2.

Mit der MVG Medien Verlagsgesellschaft GmbH & Co. (kurz: "MVG"), einer in Deutschland tätigen operativen Tochtergesellschaft der Marquard Media AG, werden insbesondere Gegengeschäfte in einem für Medienunternehmen üblichen Umfang getätigt. Nach IFRS führen diese Gegengeschäfte weder zu Erlösen noch zu Aufwendungen. Es bestehen keine Forderungen oder Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2009.

Die sqoops GmbH, eine Tochtergesellschaft der Marquard Media AG, stellte ihren Geschäftsbetrieb Anfang Februar 2009 ein. Das Ergebnis aus der Geschäftsbeziehung mit der sqoops GmbH beläuft sich 2009 auf Mio. EUR -0,1. Wir verweisen auf die Anmerkungen Nr. 8 und Nr. 12.

Die Marquard Media AG erwarb im Geschäftsjahr von der COMPUTEC AG Forderungen gegenüber der sqoops GmbH zum Nominalwert. Die Forderungen waren zuvor bei der COMPUTEC AG vollständig wertberichtigt. Dies führte bei der COMPUTEC AG im Geschäftsjahr 2009 zu einem Ertrag von TEUR 100.

Die Firma Beiten Burkhardt Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, bei der das Aufsichtsratsmitglied Dr. Christoph Freiherr von Hutten zum Stolzenberg beschäftigt ist, erhielt für im Geschäftsjahr erbrachte Beratungsleistungen TEUR 202 (Vorjahr: TEUR 255). Es bestehen Verbindlichkeiten i. H. v. TEUR 26 zum 31. Dezember 2009.

#### (29) Vorstand und Aufsichtsrat

#### **Vorstand**

Zu Mitgliedern des Vorstands sind bzw. waren bestellt:

- Herr Albrecht Hengstenberg, Kaufmann, Starnberg, bis 31. März 2009 einfaches Mitglied des Vorstands, seit 1. April 2009 Vorsitzender des Vorstands
- Herr Rainer Rosenbusch,
   Diplom-Kaufmann, Nürnberg
- Herr Johannes S. Gözalan, Medien Executive, München, ausgeschieden am 31. März 2009 und bis dahin Vorsitzender des Vorstands

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands (inkl. Sachleistungen) betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 297 (Vorjahr: TEUR 597). Zum 31. Dezember 2009 hält der Vorstand keine Aktienoptionen (Vorjahr: 5.200).

#### Aufsichtsrat

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats sind bestellt:

- Herr Jürg Marquard (Vorsitzender), Verleger,
   Zug, Schweiz. Herr Marquard ist Mitglied des
   Aufsichtsrates der Hearst-Marquard Publishing
   Sp.z o.o., Warschau und Verwaltungspräsident
   bzw. Aufsichtsratsvorsitzender der folgenden
   Gesellschaften:
  - Marquard Media AG, Zug, Schweiz
- JMG Globomedia AG, Zug, Schweiz
- Marquard Event Promotion AG, Zug, Schweiz
- Marquard Productions AG, Zug, Schweiz
- Marquard Advisors Partners AG,
   Zug, Schweiz
- Marquard Media Polska Sp.z o.o., Warschau, Polen
- Marquard Communication & Media Sp.z o.o., Warschau, Polen
- Marquard Press SA, Katowice, Polen

- Herr Dr. Christoph Freiherr von Hutten zum Stolzenberg (stellv. Vorsitzender), Rechtsanwalt, München. Mitglied des Beirats der Verlag Die Abendzeitung GmbH & Co. KG, München.
- Herr Christian Mangstl von Sicherer, Kaufmann, München. Mitglied des Beirats der FCF Fox Corporate Finance GmbH, München sowie Vorsitzender des Beirats der RISER ID Services GmbH, Berlin (bis 28.12.2009).

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen für das abgelaufene Geschäftsjahr TEUR 81 (Vorjahr: TEUR 81). Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhielt dabei TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 31), die beiden anderen Aufsichtsratsmitglieder erhielten jeweils TEUR 25 (Vorjahr: jeweils TEUR 25).

#### (30) Corporate Governance

Die Gesellschaft hat die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht unter www. computec.de. Mit Ausnahme der in der Erklärung genannten Abweichungen wurde und wird die Empfehlung angewendet.

#### (31) Hauptversammlung

Die Hauptversammlungen finden am Sitz der Gesellschaft oder einem anderen Ort in Deutschland statt. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

# (32) Angaben zu Beteiligungsverhältnissen

Stand: 31. Dezember 2008	Aktien	Quote in %
Marquard Media AG	4.956.869	91,43
Streubesitz	464.776	8,57
	5.421.645	100,00
Stand: 31. Dezember 2009		

#### (33) Angaben zu Tochtergesellschaften

Die 100%-ige Tochtergesellschaft CMS GmbH hat ein Stammkapital von TEUR 26. Einzelvertre-

tungsberechtigte Geschäftsführer der CMS GmbH sind Herr Albrecht Hengstenberg und Herr Rainer Rosenbusch.

Die 51%-ige Tochtergesellschaft CC GmbH hat ein Stammkapital von TEUR 25. Einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer der CC GmbH ist Herr Sebastian Schmitt. Herr Rainer Rosenbusch vertritt als Geschäftsführer die CC GmbH gemeinsam mit einem weiteren Geschäftsführer oder gemeinsam mit einem Prokuristen.

### (34) Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter entwickelte sich wie folgt:

	Mitarbeiter zum 31.12.2009	Mitarbeiter zum 31.12.2008
COMPUTEC AG	145	187
CMS GmbH	7	6
CC GmbH	0	0
Summe	152	193

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der COMPUTEC AG nach HGB betrug im Geschäftsjahr 167 (Vorjahr: 189).

# (35) Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Der gebuchte Honoraraufwand für Dienstleistungen des Abschlussprüfers Bansbach Schübel Brösztl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart gliedert sich wie folgt auf:

TEUR	Mutter- gesellschaft	Tochter- gesellschaften	Summe
Abschlussprüfung	86	9	95
Andere Bestätigungsleistung	jen 0	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	0	0
Sonstige Leistungen	5	0	5
Summe	91	9	100

Von den Honoraren für die Abschlussprüfung (TEUR 95) wurden TEUR 10 an die Muttergesellschaft Marquard Media AG weiterberechnet. Auf das Vorjahr entfallen TEUR 15.

# (36) Ereignisse nach dem Berichtsstichtag

Ereignisse nach dem Berichtsstichtag von besonderer Bedeutung lagen nicht vor.

Fürth, 4. März 2010

COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft

Der Vorstand

gez. Albrecht Hengstenberg

gez. Rainer Rosenbusch

# **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der COMPUTEC MEDIA AG, Fürth, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalspiegel, Kapitalflussrechnung und Anhang (inkl. Segmentberichterstattung) - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der COMPUTEC MEDIA AG, Fürth, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 5. März 2010

Bansbach Schübel Brösztl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Tiemann Ungerer
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe der Konzernrechnungslegung in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

# ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

# **ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289 A HGB**

inklusive des Berichts gem. Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex

# Corporate Governance und relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft ("COM-PUTEC AG") ist eine börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft. Neben den gesetzlichen Anforderungen bilden insbesondere die geschäftspolitischen Grundsätze und die Leitlinien, das System der internen und externen Kontroll- und Überwachungspflichten sowie die Satzung der COMPU-TEC AG (siehe www.computec.de), die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex die Grundlagen der Unternehmensführungspraktiken bei der COMPUTEC AG. Unter Corporate Governance versteht man eine verantwortungsbewusste, transparente und auf nachhaltigen Erfolg ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Leitbild ist dabei der 2002 eingeführte Deutsche Corporate Governance Kodex ("DCGK") in seiner jeweils aktuellen Fassung. Vorstand und Aufsichtsrat der COMPUTEC AG haben nach pflichtgemäßer Prüfung zuletzt im März 2010 die nachfolgende Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die unter www.computec.de veröffentlicht wurde:

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der COMPUTEC MEDIA AG gemäß § 161 Aktiengesetz zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK)

Vorstand und Aufsichtsrat der Computec Media AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in der Fassung vom 18. Juni 2009 entsprochen wurde und künftig wird. Davon gelten jeweils folgende Ausnahmen, wobei die Nummerierung derjenigen des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht:

2.3.1 Die Gesellschaft strebt an, alle vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen auch auf ihrer Internetseite zur Verfügung zu stellen, hat jedoch diesbezüglich keine formelle Verpflichtung konstituiert.

Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass es in Ausnahmefällen, insbesondere bei umfangreichen Vertragswerken o. ä., ausreichend ist, wenn die für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen entsprechend den Regelungen des Aktiengesetzes zur Verfügung gestellt werden.

- 2.3.2 Den in Ziff. 2.3.2 des DCGK genannten Personen wird die Einberufung der Hauptversammlung nicht auf elektronischem Weg mitgeteilt, diesen werden auch keine Einberufungsunterlagen auf elektronischem Weg zugesendet.
  - Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass für den elektronischen Versand der Einladung der Hauptversammlung keine Notwendigkeit besteht, da die Unterlagen rechtzeitig auf der Internetseite der Computec Media AG zugänglich gemacht und darüber hinaus im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht werden. Auf Verlangen werden die Unterlagen auch in Papierform zur Verfügung gestellt.
- 3.8 Ein Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats besteht zum Zeitpunkt der Abgabe der Entsprechenserklärung nicht. Mit der Erneuerung des D&O-Versicherungsschutzes im ersten Halbjahr des Jahres 2010 wird für Mitglieder des Vorstands ein Selbstbehalt entsprechend der neuen gesetzlichen Regelung vereinbart werden. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats bleibt die bisherige D&O-Regelung bestehen, die keinen Selbstbehalt vorsieht. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass ein Selbstbehalt nicht notwendig ist, um die ordnungsgemäße Durchführung der Aufgaben des Aufsichtsrats zu gewährleisten.
- 4.2.1 Derzeit besteht der Vorstand aus zwei Mitgliedern. Der Vorstand kann aber gemäß der Satzung der Computec Media AG auch aus nur einer Person bestehen. Die Hauptversammlung der Computec Media AG hat diese Satzungsänderung beschlossen. Aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat besteht keine Notwendigkeit für eine Mindestzahl von Vorstandsmitgliedern und damit für eine Änderung dieser Satzungsbestimmung.
- 4.2.3 Die Vergütung nicht aller Vorstandsmitglieder enthält einen festen und einen variablen Bestandteil (Ziffer 4.2.3 Abs. 2 des DCGK). Ein Vorstandsmitglied ist auch für die Mehrheitsgesellschafterin der Gesellschaft tätig und erhält hierfür von dieser eine Vergütung. Diesem Vorstandsmitglied wird durch die Gesellschaft keine zusätzliche Vergütung gezahlt.

Die Vorstandsverträge der Vorstandsmitglieder sehen aktuell keine Begrenzung für Abfindungszahlungen (Abfindungs-Cap) für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vor (Ziffer 4.2.3 Abs. 4 des DCGK). Nach Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat ist durch die Laufzeit der Vorstandsverträge ein ausreichender Schutz vor unangemessenen Abfindungszahlungen gewährleistet.

Die Gesellschaft hat keine formelle Verpflichtung konstituiert, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats in der Hauptversammlung Informationen über die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand (bzw. deren Veränderung) erteilt (Ziffer 4.2.3 Abs. 6 des DCGK). Im Lagebericht und im Konzernlagebericht werden die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand erläutert. Nach der Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat ist deshalb eine weitergehende mündliche Information durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats enthehrlich

4.2.4 Die in Ziff. 4.2.4 des DCGK empfohlene individualisierte Darstellung der Gesamtvergütung für jedes Vorstandsmitglied erfolgt nicht.

Die Hauptversammlung vom 8. Dezember 2005 hat mit der erforderlichen Dreiviertelmehrheit beschlossen, dass die Veröffentlichung der Angaben im Anhang zum Jahresabschluss gem. § 285 Satz 1 Nr. 9 lit. a) Sätze 5 bis 9 HGB und zum Konzernabschluss gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. a) Sätze 5 bis 9 HGB unterbleiben soll.

- 4.2.5 Ein über die gesetzlichen Angaben im Anhang zum Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss hinausgehender Vergütungsbericht wird nicht erstellt, insbesondere erfolgt gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Dezember 2005 keine individualisierte Offenlegung von Vergütungen (siehe Pkt. 4.2.4.).
- 4.3.1 Nicht alle Vorstandsmitglieder unterliegen einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Ansicht, dass eine Ausnahme vom Wettbewerbsverbot nicht zu einem Schaden der Computec Media AG führt. Diese Gesellschaften, für die eine Ausnahme vom Wettbewerbsverbot besteht, sind zum größten Teil mit Computec Media AG verbundene Unternehmen und stehen nicht im unmittelbaren und direkten Wettbewerb mit der Computec Media AG. Der Aufsichtsrat hat zudem zu allen Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern seine gesetzlich erforderliche Einwilligung erfeilt.
- 5.3 Ausschüsse werden nicht gebildet. Der Aufsichtsrat besteht aus lediglich 3 Mitgliedern. Die Bildung von Ausschüssen ist daher nach Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat nicht sinnvoll. Soweit das Gesetz die Aufgaben bestimmten Ausschüssen zuweist, werden diese von der Gesamtheit der Mitglieder des Aufsichtsrats wahrgenommen.
- 5.4.1 Eine obligatorische Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht vorgesehen. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Ansicht, dass insbesondere ältere Aufsichtsratsmitglieder das Gremium durch ihre Erfahrungen bereichern. Zudem würde eine obligatorische Altersgrenze das Vorschlagsrecht der Aktionäre einschränken.
- 5.4.2 Dem Aufsichtsrat der Computec AG gehören Mitglieder an, die in einer beruflichen und wirtschaftlichen Beziehung zur Gesellschaft und dem Hauptaktionär der Gesellschaft stehen. Nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat begründet dies jedoch keinen Interessenkonflikt, der die erforderliche Unabhängigkeit für die Erfüllung der Überwachungsaufgabe des Aufsichtsrates beeinträchtigen würde.
- 5.4.6 Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats enthält keinen erfolgsorientierten Bestandteil (Ziffer 5.4.6 Abs. 2 des DCGK). Vorstand und Aufsichtsrat sind der Ansicht, dass ein erfolgsorientierter Vergütungsbestandteil nicht erforderlich ist, um die ordnungsgemäße Durchführung der Aufgaben des Aufsichtsrats zu gewährleisten.
  - Die Gesellschaft hat keine Verpflichtung konstituiert, dass die gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönliche Leistungen im Corporate Governance Bericht individualisiert angegeben werden (Ziffer 5.4.6 Abs. 3 des DCGK). Die Aufsichtsratsvergütung sowie die Beziehungen zu nahestehenden Personen werden im Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss ausgewiesen, soweit gesetzlich vorgeschrieben. Dies ist nach Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat ausreichend, zumal auch die Satzung die Vergütung der Aufsichtsräte
- 5.6 Der Aufsichtsrat strebt an, seine Effizienz regelmäßig zu überprüfen, eine entsprechende formelle Verpflichtung ist iedoch nicht konstituiert. Eine formelle Effizienzorüfung

- erscheint nach Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat bei nur 3 Aufsichtsräten nur bedingt sinnvoll. Die geringe Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder gewährleistet in der Praxis eine fortlaufende Optimierung der Tätigkeit.
- 7.1.2 Computec Media AG strebt an, Konzernabschlüsse innerhalb von 90 Tagen und Zwischenberichte innerhalb von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums zu veröffentlichen, eine entsprechende formelle Verpflichtung ist jedoch nicht konstituiert. Vorstand und Aufsichtsrat sehen eine Veröffentlichung im Rahmen der gesetzlichen Fristen grundsätzlich als ausreichend an
- 7.1.4 Computec Media AG veröffentlicht keine gesonderte Liste von Drittunternehmen, die Angaben zu Sitz, Anteilshöhe, Eigenkapitalhöhe und Ergebnis des letzten Geschäftsjahres enthält. Vorstand und Aufsichtsrat sehen die Erfüllung der gesetzlichen Regelungen als ausreichend an.

Fürth, im März 2010 Vorstand und Aufsichtsrat der COMPUTEC MEDIA AG

Nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen finden Sie jeweils am Ende der Geschäftsberichte der vergangenen Jahre. Die Geschäftsberichte finden Sie ebenfalls unter www.computec.de. Den Kodextext sowie weitere Informationen zum DCGK finden Sie auf der Internetseite www.corporategovernance-code.de.

Die Struktur der Unternehmensführung und Kontrolle der COMPUTEC AG stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

#### Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der COMPUTEC AG nehmen ihre Rechte insbesondere auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung wahr. Hierbei gewährt jede Aktie eine Stimme. Aktien mit Mehrstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten sowie Höchststimmrechte bestehen nicht.

Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben, z. B. Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Änderung der Satzung, Gewinnverwendung und Kapitalmaßnahmen. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt grundsätzlich der Aufsichtsratsvorsitzende. Zur Erleichterung der Stimmrechtsausübung bietet die COMPUTEC AG gemäß den Empfehlungen des DCGK die Möglichkeit, sich durch einen von der COMPUTEC AG benannten Stimmrechtsvertreter in der Hauptversammlung vertreten zu lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung wird auch unter www.computec.de zur Verfügung gestellt.

#### Aufsichtsrat und Vorstand, Arbeitsweise

Das für eine Aktiengesellschaft geltende duale Führungssystem sieht eine personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan vor. Vorstand und Aufsichtsrat der COMPUTEC AG arbeiten im Unternehmensinteresse eng und vertrauensvoll zusammen. Alle relevanten Fragen der Geschäftslage und -entwicklung, der Finanzierung sowie der Strategie und Planung werden zwischen den beiden Führungsgremien besprochen.

Der Aufsichtsrat der COMPUTEC AG besteht aus drei Mitgliedern, Herrn Jürg Marquard (Vorsitzender), Herrn Dr. Christoph von Hutten und Herrn Christian Mangstl. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Gremiums und leitet die Sitzungen, die regelmäßig stattfinden. An den Sitzungen nimmt in der Regel auch der Vorstand teil, er berichtet schriftlich und mündlich zu den Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder. Bei Bedarf tagt der Aufsichtsrat auch ohne den Vorstand. Auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats steht dieser in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand.

Der Vorstand der COMPUTEC AG besteht damit aus zwei Mitgliedern, Herrn Albrecht Hengstenberg (Vorsitzender) und Herrn Rainer Rosenbusch. Herr Johannes S. Gözalan legte sein Mandat als Vorstandsvorsitzender am 31. März 2009 nieder und schied aus dem Vorstand aus.

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung mit dem Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und die festgelegten Unternehmensziele zu erreichen. Der Vorstand führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d. h. die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung.

Der Vorstand entwickelt die langfristigen Ziele und Strategien und sorgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung. Der Vorstand ist verantwortlich für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien und sorgt für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling.

Die Grundsätze der Zusammenarbeit des Vorstands der COMPUTEC AG sind in der Geschäftsordnung des Vorstands zusammengefasst. Diese enthält z. B. einen Geschäftsverteilungsplan und einen Katalog von Geschäften, zu denen der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilen muss. Vorstandssitzungen finden in der Regel mehrmals pro Monat statt, die Protokolle der Vorstandssitzungen gehen auch dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats zu.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die COM-PUTEC AG relevanten Aspekte der Geschäftsentwicklung, bedeutende Geschäftsvorfälle sowie die aktuelle wirtschaftliche Lage einschließlich des Risikomanagements. Abweichungen des Geschäftsverlaufs gegenüber den Planungen werden ausführlich erläutert und begründet.

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu überwachen und zu beraten. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Jahresetat und der Finanzplanung zu und billigt die Jahres- und Konzernabschlüsse einschließlich der Lageberichte unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers. Er stimmt mit dem Vorstand auch die Strategie der Gesellschaft ab. Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, beschließt das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und setzt deren jeweilige Gesamtvergütung fest.

Die Grundsätze der Zusammenarbeit des Aufsichtsrats der COMPUTEC AG sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt.

## Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern, der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Aufgrund der geringen Anzahl von Mitgliedern hat weder der Vorstand noch der Aufsichtsrat Ausschüsse eingerichtet.

#### **Transparenz**

Die COMPUTEC AG informiert den Kapitalmarkt und die Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich durch Pressemitteilungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Zwischenmitteilungen der Geschäftsführung werden innerhalb der vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Diese und weitere Informationen, beispielsweise die aktuelle Satzung, die Konzernstruktur oder die Anteilsverhältnisse, werden auch auf der Internetseite www.computec.de zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus informiert unter www.computec. de ein Finanzkalender über geplante Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf.

#### **Director's Dealings**

Meldepflichtige Erwerbs- oder Veräußerungsgeschäfte von COMPUTEC-Aktien durch Organmitglieder (Director's Dealings) wurden der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2009 nicht gemeldet. Zum 31. Dezember 2009 besaß von den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats nur der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Jürg Marquard Aktien der COMPUTEC AG. Über die sich zu 100 % in seinem Besitz befindliche Marquard Media AG, Zug, Schweiz, Muttergesellschaft der COMPUTEC AG, hält er 4.956.869 Aktien der COMPUTEC AG (91,43 %).

#### Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die COMPUTEC stellt ihren Konzernabschluss und den Konzernzwischenabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der COMPUTEC AG wird nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt. Die mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Abschlüsse zum 31. Dezember 2009 wurden von der Abschlüssprüferin Bansbach Schübel Brösztl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart geprüft, die zuvor von der Hauptversammlung der COMPUTEC AG zum Abschlüssprüfer gewählt wurde.

Sie hat auch den vom Vorstand nach § 312 AktG aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ("Abhängigkeitsbericht") geprüft. Über das Ergebnis dieser Prüfung hat der Abschlussprüfer berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

Zu den Geschäften mit nahestehenden Personen und Unternehmen verweisen wir auf den Anhang des Jahresabschlusses bzw. des Konzernabschlusses, die unter www.computec.de zur Verfügung stehen.

Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass dieser den Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich über Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unterrichtet, falls diese während der Prüfung auftreten und nicht unverzüglich beseitigt werden. Im Vorfeld der Hauptversammlung 2009 wurde vom Abschlussprüfer eine Erklärung gem. Ziffer 7.2.1 des DCGK eingeholt.

Steuerungsgrößen und Risikomanagement

Das Risikomanagement der COMPUTEC AG ist ein weiterer Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung. Es unterstützt die Unternehmensführung dabei, Chancen zu nutzen und Risiken zu begrenzen. Bezüglich der Steuerungsgrößen und des Risikomanagements verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht bzw. Konzernlagebericht, die unter www.computec.de zur Verfügung stehen.

### Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die in Ziff. 4.2.4 des DCGK empfohlene individualisierte Darstellung der Gesamtvergütung für jedes Vorstandsmitglied erfolgt nicht. Die Hauptversammlung vom 8. Dezember 2005 hat mit der erforderlichen Dreiviertelmehrheit beschlossen, dass die Veröffentlichung der Angaben im Anhang zum Jahresabschluss gem. § 285 Satz 1 Nr. 9 lit. a) Sätze 5 bis 9 HGB und zum Konzernabschluss gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. a) Sätze 5 bis 9 HGB unterbleiben soll.

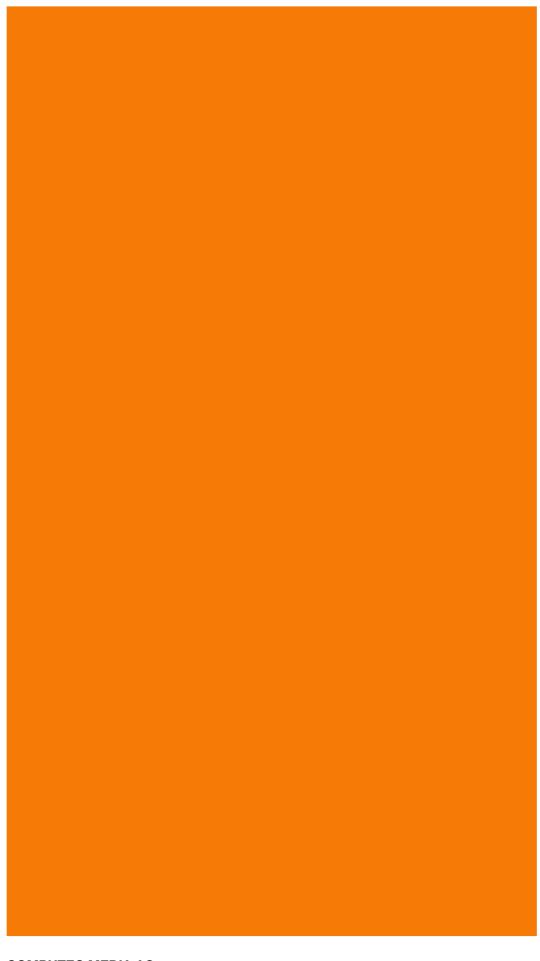
Das Vergütungssystem des Vorstands beinhaltet grundsätzlich fixe und variable Gehaltskomponenten. Die variable Gehaltskomponente ist hierbei an die operativen Ergebnisziele des Unternehmens geknüpft. Die Vorgaben des § 87 AktG werden hierbei berücksichtigt. Eine zusätzliche fixe oder variable Entlohnung über Aktienoptionen ist nicht vereinbart. Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme bestehen auch sonst im Unternehmen keine.

Ein Vorstandsmitglied ist auch für die Mehrheitsgesellschafterin der Gesellschaft tätig und erhält hierfür von dieser eine Vergütung. Diesem Vorstandsmitglied wird durch die Gesellschaft keine zusätzliche Vergütung gezahlt. Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands (inkl. Sachleistungen) betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 TEUR 297.

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats enthält entsprechend den Vorgaben der Satzung ausschließlich eine fixe Vergütung. Eine zusätzliche fixe oder variable Entlohnung über Aktienoptionen ist nicht vereinbart.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen für das Geschäftsjahr 2009 TEUR 81. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Jürg Marquard, erhielt dabei TEUR 31, die beiden anderen Aufsichtsratsmitglieder, Herr Dr. von Hutten und Herr Mangstl, erhielten jeweils TEUR 25.

Fürth, im März 2010 COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft Der Vorstand



# **COMPUTEC MEDIA AG**

Dr.-Mack-Straße 77 90762 Fürth, Germany Fon: +49 (0)911 2872-100 Fax: +49 (0)911 2872-200

